kultur

Die Geburt der Moderne

Stadtgalerie Klagenfurt zeigt Weltkunst aus dem 19. und 20 Jh.

Das Nationalmuseum Belgrad ist das größte und bedeutendste serbische Museum. Es gibt weltweit nicht viele Museen, die mit einer so vielfältigen und reichhaltigen Sammlung aufwarten können. Die Schau „Die Geburt der Moderne" in Klagenfurt zeigt mit über 100 Werken nur einen kleinen, aber sehr repräsentativen Teil dieser Sammlung. Die Ausstellung betrachtet jene Periode europäischer Kunst, die zwischen den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts und den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit dem Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Kunst vollzogen wurde. Kunstschaffende wandten sich zu einem revolutionär neuen Verständnis.

Vincent van Gogh, Der Schreiber am Tisch, 1882/83

Quelle: stadtgalerie

Umfassende Darstellung. Die Auswahl macht es möglich, den Aufbruch der Kunst vom Pleinairismus zum Impressionismus, vom Neo- und Postimpressionismus zum Symbolismus und Synthetismus, vom Fauvismus und Expressionismus zum Neoklassizismus und zur Pariser Schule, von verschiedenen Spielarten des Kubismus zu Bauhaus-Experimenten bis hin zum Konstruktivismus darzustellen.

In der Stadtgalerie wird deutlich, dass die „Moderne" weder künstlerische noch nationale Traditionen anerkannte, sie europäisch, international, universell dachte und sein wollte. Werte, die gerade in der gegenwärtigen Zeit aktueller und wichtiger sind denn je. Folgende Künstler sind zu sehen: Archipenko, Chagall, Corinth, Degas, Delaunay, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, El Lissitzky, Matisse, Mondrian, Monet, Picasso, Renoir, Rodin, Signac, Toulouse-Lautrec und Maurice de Vlaminck.

info

Die Geburt der Moderne

Stadtgalerie Klagenfurt
Theatergasse 4
9020 Klagenfurt

Eröffnung: 18.11.2004, 19 Uhr

Dauer: 19.11.2004 bis 20. Februar 2005

Di bis Fr 10-19 Uhr, Sa/So und Feiertag 10-17 Uhr

Vom 24. bis 27. Dezember 2004 geschlossen!

kulturkalender

The Wild Party
Musical mit Uwe Kröger
Stadttheater Klagenfurt
Dauer: 16. Dezember 2004 bis 20. Feber 2005
Info: Tel. 0463/54064
www.stadttheater-klagenfurt.at

Plan B
von und mit Uli Breé
31. Dezember 2004
neuebuehnevillach
Info: Tel. 04242/27341
www.neuebuehnevillach.com

White Christmas
Galerie White 8, Villach
Dauer: bis 8. Jänner 2005
Öffnungszeiten: Di bis Fr 15 bis 18 Uhr, Sa 10-12 Uhr
Info: Tel. 04242/27495
www.white8.at

Die Welt der Taschen
200 Jahre Handtaschen – eine kulturgeschichtliche Reise
Schloss Albeck
Dauer: bis 7. Jänner 2005
Öffnungszeiten: Mi bis So und Fei 10 bis 21 Uhr
Info: Tel. 04279/303
www.schloss-albeck.at

Maria Petschnig
Im Kabinett: Johann Zechner
Galerie 3
Dauer: bis 15. Jänner 2005
Öffnungszeiten: Mi und Fr 11 bis 18 Uhr, Do 11 bis 20 Uhr, Sa 10 bis 12 Uhr
www.galerie3.at

Blickwechsel
Aus der Sammlung N 01 (hochstellen!) – Museum Moderner Kunst Kärnten
Dauer: bis 20. Feber 2005
Öffnungszeiten: Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do 10 bis 20 Uhr
Info: Tel. 050-536-30542
www.mmkk.at

MEISTERWERK: Van Goghs „Der Schreiber"

Kandinsky, Van Gogh & Co

Begegnung mit Chagall, Degas, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, Matisse, Renoir, Picasso, Rodin, Toulouse-Lautrec in der Klagenfurter Stadtgalerie.
Ab 18. November zeigt das Ausstellungshaus der Stadt auf rund 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche Meisterwerke der Begründer der Moderne.
Auf diese internationale Großausstellung mit dem Titel „Geburt der Moderne" darf man gespannt sein!

Foto: KK

Steinkellner

Zwei großformatige Zeichnungen, aus Reihen kleiner Köpfe und insgesamt 120 Farbfotografien der einzelnen gezeichneten Köpfe, von Fritz Steinkellner zeigt bis 5. Dezember das Klagenfurter Musilmuseum (Bahnhofstraße 50).

Klagenfurt, 28. Oktober 2004

Gesundheit 11/04

FreiZeit

Service

Kulturhighlights

Ausstellung: Die Geburt der Moderne
Diese Ausstellung – aus den Beständen des Nationalmuseums Belgrad – betrachtet jene Periode europäischer Kunst des 19. Jahrhunderts, in der der Bruch mit der traditionellen Auffassung von Kunst vollzogen wurde. Mit Werken von Gauguin, Kandinsky, Picasso u.a. Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, Di - Fr: 10 bis 19 Uhr; Sa, So: 10 bis 17 Uhr). Info: Tel: 0463/537-5532, www.stadtgalerie.net

Salzburger Festungskonzerte: Dinner & Concert
Top-Musiker sowie die einzigartige Atmosphäre der 900 Jahre alten Festung machen diese Veranstaltung (mit Candlelight-Dinner zwei Stunden vor Konzertbeginn) zum unvergesslichen Erlebnis. Nächster Termin: 18. 11., „Eine kleine Nachtmusik" (Mozart), Info: Tel.: 0662/825858.

Yiddish Theatre: Anatevka
Bereits zum zehnten Mal gastiert das erfolgreiche Yiddish Theatre aus Montreal/Kanada in Wien! Auf dem Programm stehen diesmal „Anatevka" (9. bis 13. 11.) und „On 2nd Avenue" (14. 11.), um 19.30 Uhr, im Theater Akzent (Vorstellungen in Jiddisch mit dt. Simultanübersetzung!). Info: Tel.: 01/50165/3306, E-Mail: akzent@akwien.at.

Vincent Van Gogh: „Der Schreiber am Tisch" in der Stadtgalerie Klagenfurt

„Anatevka", Musical von J. Stein und J. Brock, Regie: Bryna Wasserman

Buchtipp

für Sie & Ihn

Eva-Marie Liffner, preisgekrönte Meisterin des historischen Krimis, stellt ihren neuen Fall vor: **„Imago"**, Reclam Leipzig, € 19,50.

Weinen oder Schweigen, Türenschlagen oder Schmollen: Frauen streiten anders als Männer. Wie Sie's besser machen, zeigt Allan Guggenbühl in **„Hast du mal Zeit für einen Streit"**, Herder, € 13,30.

„Dunkel wie des Menschen Herz" von Helen Dunmore ist eine wunderbare Geschichte von Liebe und Schuld. Lübbe, € 20,50.

CDs NEU!

„Let it die" Ein international beachtetes Album der 27-jährigen Leslie Feist – berührende Stimme, puristischer, warmer Sound. € 15,99.

„Under the Munka Moon" Eines der schönsten Soul-Funk Alben des Jahres! Magische Momente mit der Sängerin Alice Russel, €17,99.

„Auf Mozarts Spuren". Albrecht Mayer, Claudio Abbado und das Mahler Chamber Orchestra zeigen, dass Mozarts Werk noch lange nicht ausgeschöpft ist. € 18,99.

3 Hör-CDs: „35 – Eine Midlife-Story". Ulrich Noethen liest Rolf Dobellis unterhaltsames Romandebüt: Der brillante Marketingchef Gehrer zieht an seinem 35. Geburtstag Bilanz über sein Leben. Patmos, € 19,95.

KULTUR

„Die fetten Jahre sind vorbei"
(Ein Film von Hans Weingartner, D/Ö)

Jan, Peter und Jule sind drei rebellische junge Außenseiter. Der eigenbrötlerische Jan fühlt eine tiefe Wut auf die ungerechte Welt, sein Mitbewohner Peter teilt dieses Gefühl, nur weniger verbissen. Sie nennen sich „die Erziehungsberechtigten" und stören mit subversiven Aktionen die Reichen. Als Jule, Peters Freundin, zu ihnen zieht, gerät das Leben der drei gehörig durcheinander ... Ein politisches Thema verbunden mit einer zarten Dreiecks-Lovestory, das schon in Cannes durch die leichtfüßigen und ironischen Wendungen faszinierte. Kinostart: 26. November 2004

Herbst Senioren Messe

Treffpunkt für Junggebliebene

Bereits zum achten Mal findet die Wiener Herbst Senioren Messe mit fast 500 Ausstellern aus 25 Ländern auf dem Wiener Messegelände statt. Auf die Besucher wartet auch heuer ein riesiges Unterhaltungs- und Informationsangebot mit Prominenten und Experten für alle Lebensbereiche. 18. bis 21. November 2004, Messezentrum WienNeu, Donnerstag bis Sonntag: 9 bis 17 Uhr, Eintritt frei. Info: Tel.: 01/5268169-0 bzw. **www.wiener-seniorenmesse.at**

Event Tipp

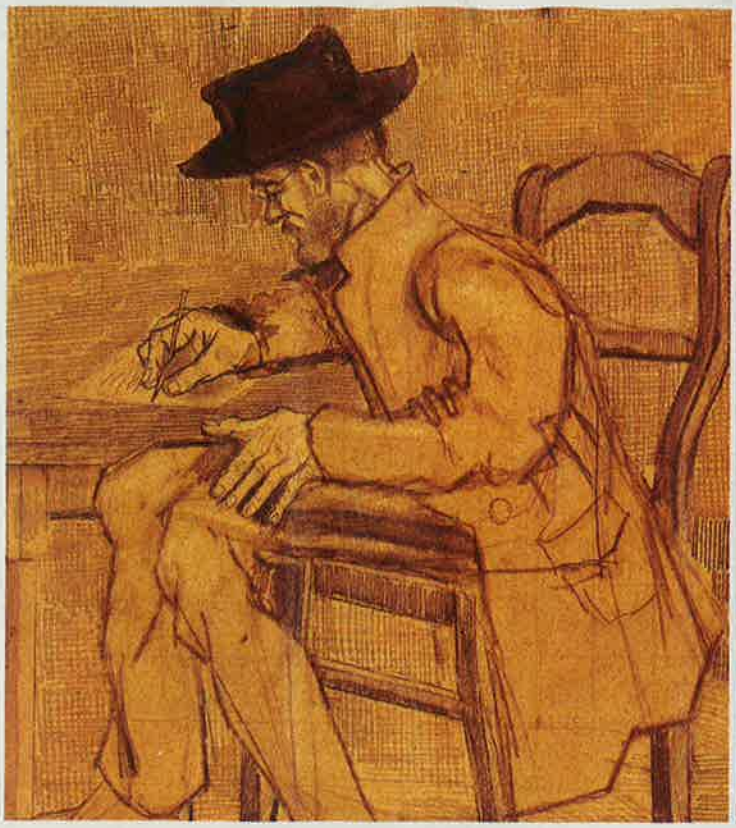
von unserer Autorin Sabine Standenat

Flohmarkt-Bummel

Wissen Sie, was ich hier schon fast umsonst gefunden habe? Ein goldenes Teeservice mit plastischen Rosen darauf.... Recht kitschig, aber ich fühle mich beim Teeschlürfen jetzt wie eine Prinzessin aus früheren Zeiten. Kurios, alt oder einfach nur schön – ich genieße es, die angebotenen Dinge zu betrachten oder sie mir gar zu schenken.

■ Bad Vöslau, Hanuschg. 1, Sa, So: 6-14 Uhr (überdacht!) Info: Walter Wurzer, Tel.: 0664/ 2747289.

November 2004



Vincent van Gogh, Der Schreiber am Tisch, 1882/83

Henri de Toulouse-Lautrec, Porträt einer jungen Frau, um 1883

DIE GEBURT DER MODERNE – VON DER SCHULE VON BARBIZON BIS ZUM KONSTRUKTIVISMUS

AM DONNERSTAG, DEN 18. NOVEMBER IST ES WIEDER SO WEIT: DIE STADTGALERIE KLAGENFURT LÄDT ZU EINER AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG IN DIE THEATERGASSE 4 EIN!

„Die Geburt der Moderne" – so der Ausstellungstitel – ist eine Schau aus den Beständen des Nationalmuseums Belgrad, dem größten und bedeutendsten serbischen Museum. Der Kulturminister von Serbien und Montenegro Dragan Kojadinovic hat sein Kommen für die Eröffnung ebenso zugesagt wie der Botschafter von Serbien und Montenegro Mihajlo Kovac.

Mit „Ballads & Swing" bieten Maja Schlatte (Voice), Bruno Posod (Keyboard), Max Matschnig (Schlagzeug) und Harald Simschitz (Saxophon) dem Vernissagegästen Jazz vom Feinsten.

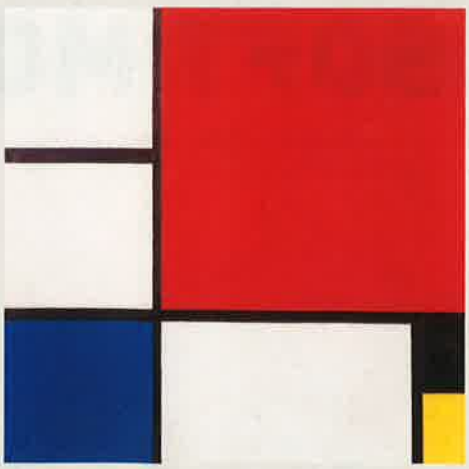
Mit über 100 Werken zeigt die Stadtgalerie Klagenfurt in dieser Ausstellung einen sehr repräsentativen Teil der reichhaltigen und vielfältigen Sammlung des Belgrader Nationalmuseums.

Es wird Weltkunst geboten! Zu sehen sind Größen der Kunstgeschichte wie Archipenko, Chagall, Corinth, Degas, Delaunay, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, El Lissitzky, Matisse, Mondrian, Monet, Picasso, Renoir, Rodin, Signac, Toulouse-Lautrec und Maurice de Vlaminck.

Mit dieser Auswahl betrachtet „Die Geburt der Moderne" jene Periode europäischer Kunst, da zwischen den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts und den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Kunst vollzogen wurde und die Hinwendung zum revolutionär neuen Verständnis von Kunstschaffen erfolgt war. Deutlich wird gezeigt, dass die „Moderne" weder künstlerische noch nationale Traditionen anerkannte, dass sie europäisch, dass sie international, dass sie universell dachte und sein wollte.

Das kompetente Team der Stadtgalerie bietet im November jeden Samstag um 11 Uhr sowie jeden Donnerstag um 18 Uhr kostenlose Führungen an. Darüber hinaus findet am 21.11. und 28.11. auch wieder der beliebte Sonntags-Kunstbrunch statt. Auch für die kleinen Galeriebesucher gibt es verschiedenste Aktivitäten.

Infos unter www.stadtgalerie.net und 0463/537-5532 oder 0463/537-5545.



Piet Mondrian, Komposition II, 1929

ÖFFNUNGSZEITEN

Stadtgalerie Klagenfurt,
Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt
Eröffnung: *18.11.2004, 19 Uhr*
Dauer: *19.11.2004 bis 20. Februar 2005*
Di bis Fr 10–19 Uhr, Sa/So und Feiertag 10–17 Uhr
Vom 24. bis 27.12.2004 geschlossen!

Der Musikverein Kärnten präsentiert:

Maribor Philharmonie und KSO

Solistin: Katarzyna Mycka, Marimba und Dirigent: Alexander Joel (li)

In diesem Monat erwarten alle Musik-Begeisterten wieder zwei besondere Höhepunkte: Erleben Sie im Konzerthaus Klagenfurt das Gastkonzert der Maribor Philharmonie am 13. November und das Kläre Hoschek-Mühlheim Gedächtniskonzert des Kärntner Sinfonieorchesters am 25. November.

Maribor Philharmonie

Der Musikverein Kärnten konnte auch im heurigen Spieljahr die Maribor Philharmonie für ein Gastkonzert im Konzerthaus Klagenfurt gewinnen. Dieser bedeutende Klangkörper spielt für Sie ein exotisches Konzert für Marimba und Orchester: am Samstag, den **13. November** 2004, ab 19.30 Uhr im **Konzerthaus** Klagenfurt, im Großen Saal. Sie hören: Alojz Srebotnjak: Slowenische Volkstänze für Orchester (1982), Ney Rosauro: Konzert für Marimba und Orchester (1986), Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 3 op.56 a-Moll „Schottische". Es dirigiert: Alexander Joel, Solistin: Katarzyna Mycka, Marimba.

KSO: Kläre Hoschek-Mühlheim Gedächtniskonzert

Am Donnerstag, den **25. November** 2004 gibt das Kärntner Sinfonieorchester im Großen Saal des **Konzerthauses** Klagenfurt ein Kläre Hoschek-Mühlheim Gedächtniskonzert. Der Einführungsvortrag zum Konzert mit Prof. Ernest Hoetzl beginnt um 18.45 Uhr das Konzert um 19.30 Uhr. Auf dem Programm stehen: Antonin Dvorak: Cellokonzert h-Moll op. 104, Leonard Bernstein: Symphonic Dances aus „West Side Story" und George Gershwin: Cuban Ouverture. Es dirigiert: Rui Massena. Solist: Anton Niculescu, Violoncello.

Dirigent Rui Massena

NEU: Classics Clubbing

Im Anschluss an das KSO-Konzert am **25. November** findet die neue Jugendoffensive des Musikvereins statt: „Abfeiern im Konzerthaus" nach einem fetzigen klassischen Programm. Erleben Sie erstmals das Classics Clubbing im Mozart-Saal!

Infos & Karten: Musikverein Kärnten, Tel. 0463 / 55410.

Generalsponsor
Die Kärntner SPARKASSE

Die Geburt der Moderne

Von der Schule von Barbizon bis zum Konstruktivismus

Piet Mondrian, Komposition II, 1929

Die Ausstellung – eine Schau aus den Beständen des Nationalmuseums Belgrad – betrachtet jene Periode europäischer Kunst, da zwischen den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts und den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Kunst vollzogen wurde und die Hinwendung zum revolutionär neuen Verständnis von Kunstschaffen erfolgt war.

Das Nationalmuseum Belgrad ist das größte und bedeutendste serbische Museum und es gibt wohl weltweit nicht viele Museen, die mit einer so vielfältigen und reichhaltigen Sammlung aufwarten können. Die Schau in Klagenfurt zeigt mit über 100 Werken nur einen kleinen, aber sehr repräsentativen Teil dieser Sammlung und macht deutlich, dass die „Moderne" weder künstlerische noch nationale Traditionen anerkannte, dass sie europäisch, dass sie international, dass sie universell dachte und sein wollte.

Weltkunst wird geboten, zu sehen sind Größen der Kunstgeschichte wie Archipenko, Chagall, Corinth, Degas, Delaunay, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, El Lissitzky, Matisse, Mondrian, Monet, Picasso, Renoir, Rodin, Signac, Toulouse-Lautrec und Maurice de Vlaminck.

Stadtgalerie Klagenfurt

Theatergasse 4,
9020 Klagenfurt
Eröffnung:
18.11.2004, 19 Uhr
Dauer: 19.11.2004
bis 20. Februar 2005

Di bis Fr 10-19 Uhr,
Sa/So und Feiertag
10-17 Uhr
Vom 24. bis 27.12.2004
geschlossen!

Vincent van Gogh, Der Schreiber am Tisch, 1882/83

KTZ 12.11.04

Stadtgalerie

Geburt der realen Moderne

Das Nationalmuseum Belgrad zu Gast.

KLAGENFURT. Nach „Eremiten. Kosmopoliten" nun die Begegnung mit der Weltkunst der Moderne in der Stadtgalerie Klagenfurt. In einer Ausstellung aus Beständen des Nationalmuseums Belgrad wird (Eröffnung 18. November, 19 Uhr) ein Überblick über die Periode der europäischen Kunst zwischen den 30er-Jahren des 19. und den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts geboten.

Das Belgrader Nationalmuseum besitzt eine außerordentlich vielfältige und reichhaltige Sammlung. Die in Klagenfurt gezeigte Auswahl macht es möglich, den Aufbruch der Kunst vom Pleinairismus zum Impressionismus, vom Neo- und Postimpressionismus zum Symbolismus und Synthetismus, vom Fauvismus und Expressionismus zum Neoklassizismus und zur École de Paris, von diversen Spielarten des Kubismus zu Bauhaus-Experimenten bis hin zum Konstruktivismus darzustellen.

Universeller Anspruch

Die Ausstellung zeigt auf, dass die „Moderne" weder künstlerische noch nationale Traditionen anerkannte, dass sie europäisch, international, universell dachte und sein wollte.

Zu sehen sind Werke unter anderen von Archipenko, Chagall, Corinth, Degas, Delaunay, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, El Lissitzky, Matisse, Mondrian, Monet, Picasso, Renoir, Rodin, Signac, Toulouse-Lautrec und Vlaminck.

Die Geburt der Moderne

Von der Schule von Barbizon bis zum Konstruktivismus.

Zwischen den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts und den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts wurde der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Kunst vollzogen und es erfolgte die Hinwendung zum revolutionär neuen Verständnis von Kunstschaffen.

Stadtgalerie Klagenfurt,
Theatergasse 4,
9020 Klagenfurt
Eröffnung: 18. 11. 2004, 19 Uhr
Dauer: 19. 11. 2004 bis 20. 2. 2005
Di. bis Fr. 10–19 Uhr, Sa., So. und Feiertag 10–17 Uhr
Vom 24. bis 27. 12. 2004 geschlossen!

Diese Ausstellung – eine Schau aus den Beständen des Nationalmuseums Belgrad – betrachtet jene Periode europäischer Kunst. Das Nationalmuseum Belgrad ist das größte und bedeutendste serbische Museum und es gibt wohl weltweit nicht viele Museen, die mit einer so vielfältigen und reichhaltigen Sammlung aufwarten können. Die Schau in Klagenfurt zeigt mit über 100 Werken nur einen kleinen, aber sehr repräsentativen Teil dieser Sammlung.

Die Auswahl macht es möglich, den Aufbruch der Kunst vom Pleinairismus zum Impressionismus, vom Neo- und Postimpressionismus zum Symbolismus und Synthetismus, vom Fauvismus und Expressionismus zum Neoklassizismus und zur Pariser Schule, von verschiedenen Spielarten des Kubismus zu Bauhaus-Experimenten bis hin zum Konstruktivismus darzustellen.

Die Ausstellung zeigt deutlich, dass die „Moderne" weder künstlerische noch nationale Traditionen anerkannte, dass sie europäisch, dass sie international, dass sie universell dachte und sein wollte. Werte, die gerade in der gegenwärtigen Zeit aktueller und wichtiger sind denn je.

Weltkunst wird geboten, zu sehen sind Größen der Kunstgeschichte wie Archipenko, Chagall, Corinth, Degas, Delaunay, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, El Lissitzky, Matisse, Mondrian, Monet, Picasso, Renoir, Rodin, Signac, Toulouse-Lautrec und Maurice de Vlaminck.

◆ ***Vincent van Gogh, Der Schreiber am Tisch, 1882/83***

◆ ***Piet Mondrian, Komposition II, 1929***

Christkindlstand Erschen & Hopf

Wie jedes Jahr, so sind wir auch heuer wieder am Christkindlmarkt auf dem Neuen Platz. Zu unserer aller Freude, stehen wir wieder auf unserem angestammten Platz an der Südseite des Neuen Platzes beim Eingang 10. Oktoberstraße.

Es ist wieder soweit. Weihnachten naht!

Alle unsere Gäste ob groß oder klein erhalten heuer als „Dankeschön" für jahrelange Treue bis 24. Dezember zu jedem warmen Getränk ein kleines Präsent.

Im Mittelpunkt stehen unsere liebevoll zubereiteten, heissen Köstlichkeiten:

- hausgemachter Glühwein
- hausgemachter Glühmost
- verschiedene hausgemachte Punschsorten
- selbst kreierte heiße Schnäpse
- hausgemachter Winterzaubertee
- alkoholfreie Punsch

Heuer ist noch eine weitere Punschspezialität dazugekommen:

- Das „Hüttenfeuer"

Selbstverständlich werden wir Sie auch mit unseren bekannt guten kulinarischen Leckerbissen verwöhnen:

- original Bauernselcher
- verschieden belegte Brote nach Bauernart mit Bauernspeck, Haussalami, Verhackert's und Grammlfett

ischen den Welten

seine dunklen Eigenschaften und Neigungen, sei es – wie in der Glöckerin – von einem Mönch erlebte Sexualität im Glockenturm oder Macht über Leben und Tod im Tuch. Das Wandern zwischen dem Bewussten und Unbewussten, zwischen Traumwelt und Wirklichkeit sowie das Memento-Mori sind im neuen Roman Leitmotiv.

Neben ihrem Erzähltalent besticht Johanna König in diesem Werk mit präzisen Darstellungen und einschlägigem historischem Wissen, das natürlich eine gute Recherche voraussetzt.

Das Tuch, 158 Seiten, gebunden. Ein idealer Tipp für den weihnachtlichen Gabentisch. Im Buchhandel entdeckt um 15,90 Euro.

Landesmuseum Kärnten 3. Dez.–27. Februar

Der „natürliche" Ton

In der Sonderausstellung „Naturton" zu sehen und zu hören: Alp-, Hirtenhorn, Engelstrompete.

Diese interaktive Ausstellung zeigt einzigartige Naturtoninstrumente mit dem Schwerpunkt Alpenraum, aber auch Exponate aus Asien, Griechenland und Australien: kurze Ziegen- und Kuhhörner, gebräuchliche Alp- und Wurzhörner mit einer Länge von drei bis vier Metern, Riesenalphorn von mehr als zehn Metern Länge – jedes davon stellt ein Unikat dar – sowie artverwandte Instrumente wie das australische Didgeridoo oder das tibetische Tempelhorn Dung chen. Die Ausstellung veranschaulicht auch die geschichtliche Entwicklung dieser Naturhörner von den Urformen bis zur Perfektionierung als Musikinstrumente. Gleichzeitig werden die ungeahnten Möglichkeiten, diesen Instrumenten Töne zu entlocken, vermittelt. Die Besucher können diverse Hörner selbst anblasen. Videofilm, Hörbeispiele, Rahmenprogramm und Sonder- und Überblicksführungen bereichern die Ausstellung. Von der Wurzel zum Klang – Alp & Hirtenhorn in der Steiermark (15. Jän., 14 Uhr, Vortrag Prof. Härtel, Musik: Junge Ramsauer Wurzhornbläser). Hirtenkultur in Slowenien (26. Jän., Vorträge).

Weiteres Programm: www.landesmuseum-ktn.at oder Tel. 050536-30552 (unter dieser Nummer sind Anmeldungen erbeten).

Einzigartige Naturtoninstrumente im Landesmuseum Kärnten. Ab 3. Dez.

Stadtgalerie Klagenfurt

Die Geburt der Moderne

Von der Schule von Barbizon bis zum Konstruktivismus – Ausstellungsdauer bis 20. Februar 2005.

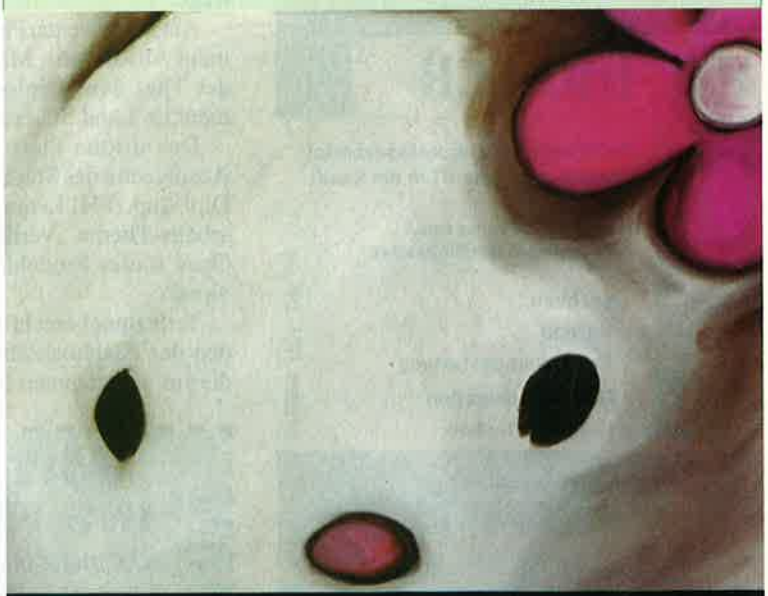
Die Ausstellung – eine Schau aus den Beständen des Nationalmuseums Belgrad – hat jene Periode in der europäischen Kunst zum Thema, in der sich der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Malerei und damit die Geburt der modernen Kunst vollzog. Das Nationalmuseum Belgrad ist das größte und bedeutendste serbische Museum und es gibt wohl weltweit nicht viele Museen, die mit einer so vielfältigen und reichhaltigen Sammlung aufwarten können. Die Schau in Klagenfurt zeigt mit über hundert Werken nur einen kleinen, aber sehr repräsentativen Teil dieser Sammlung. Geboten wird Weltkunst, zu sehen sind Größen der Kunstgeschichte wie Archipenko, Chagall, Corinth, Degas, Delaunay, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, El Lissitzky, Matisse, Mondrian, Monet, Picasso, Renoir, Rodin, Signac, Toulouse-Lautrec und Maurice de Vlaminck.

Die Geburt der Moderne

Von der Schule von Barbizon bis zum Konstruktivismus

Stadtgalerie Klagenfurt
Theatergasse 4
Di bis Fr 10–19 Uhr, Sa, So, FT 10–17 Uhr. Geschlossen: 24.–27. Dez. 2004. www.stadtgalerie.net

In der Stadtgalerie zu sehen: Piet Mondrian, Komposition II, 1929



Kärntner Monat / Dezember 2004

Wassiliy Kandinsky, Orange, 1923

„Ihre Kinokarte ist der Gratis-Eintritt in die Stadtgalerie!" Vzbgm. Kulturreferent Mario Canori

DIE GEBURT DER MODERNE – VON DER SCHULE VON BARBIZON BIS ZUM KONSTRUKTIVISMUS

SEIT WENIGEN TAGEN IST DIE WELTKUNST ZU GAST IN DER STADTGALERIE KLAGENFURT.

Paul Gauguin, Tahitische Frau, 1898

▶Über 100 Meisterwerke von Größen der Kunstgeschichte wie Corot, Gauguin, Monet, Signac, Van Gogh und Mondrian geben einen Überblick von der Pleinair-Malerei über den Impressionismus und Symbolismus hin zum Expressionismus und Konstruktivismus.

Durch diese Vielfalt an außergewöhnlichen Werken aus der Sammlung des Belgrader Nationalmuseums bietet die Stadtgalerie Klagenfurt an den Adventwochenenden Spezialführungen bei Keksen und Prosecco an. In der „Kreativwerkstatt" kümmert sich das Team der Stadtgalerie gerne um Ihre Kleinen, während Sie in Ruhe Ihre Weihnachtseinkäufe machen können.

Erstmals ist die Stadtgalerie Klagenfurt auch zu Silvester und Neujahr geöffnet! Natürlich begrüßen wir Sie an diesen Tagen mit einem kleinen Glücksbringer.

Und noch eine Überraschung: Mit EINEM Ticket ins Kino und in die Stadtgalerie!

Eine exklusive Kooperation zwischen Stadtgalerie und CineCity Klagenfurt macht es möglich, dass die Eintrittskarte zu Ihrem gemütlichen Kinoabend auch gleichzeitig der Eintritt ist in die faszinierende Welt der Kunst. Dieses Angebot gilt ab sofort und für die gesamte Dauer der Ausstellung!

Nähere Infos zu allen Veranstaltungen und Aktionen unter 0463/537-5532 oder 0463/537-5545.◀

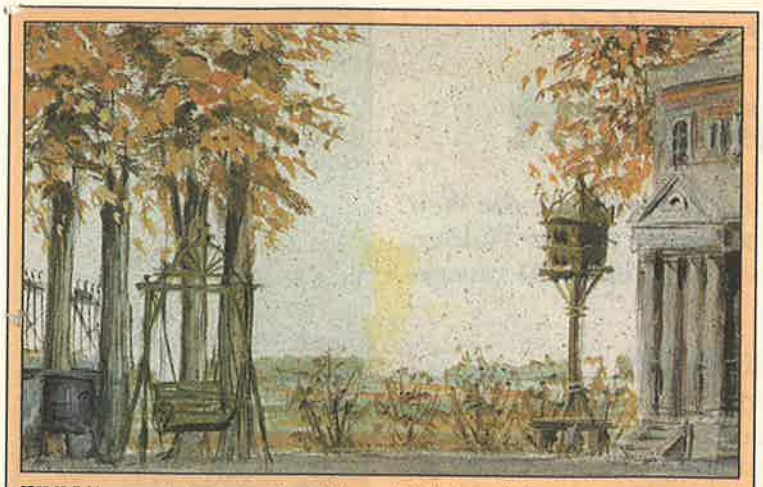
TERMINE

Spezialführungen an den Adventwochenenden: *4./5.12., 11./12. und 18./19.12 jeweils 14 Uhr*
Spezialführungen zu Silvester und Neujahr: *31.12. und 1.01. jeweils um 14 Uhr*
„Kreativwerkstatt" an den Adventsamstagen: *4.12., 11.12. und 18.12. jeweils zwischen 10 und 16 Uhr*
Dauer: 2 Stunden
Zusätzliche Führungen außerdem jeden Donnerstag um 18 Uhr!

ÖFFNUNGSZEITEN

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt
Dauer: 19.11.2004 bis 20. Februar 2005
Di bis Fr 10-19 Uhr,
Sa/So/Feiertag 10-17 Uhr
Vom 24.12. bis 27.12.2004 geschlossen!

Klagenfurt / 25. Nov. 2004



EINIGE DER interessanten Bühnenbild-Entwürfe von Matthias Kralj zeigt die Alpen-Adria-Galerie. Foto: KK

Bühnenbilder für die Alpen-Adria-Galerie

Matthias Kralj hat mehr als 250 Szenenraumgestaltungen für alle Gattungen des europäischen Theaters geschaffen. Der gebürtige Slowene, der seit vielen Jahren in Klagenfurt lebt, arbeitete für bedeutende Regisseure, vor allem des deutschen Sprachraumes. Die Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt zeigt in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus eine Auswahl an Bühnenbildentwürfen, Bühnenfotos, Modellen und Kostümentwürfen von Matthias Kralj.
Eröffnet wird die Schau am 1. Dezember um 19 Uhr. Die Ausstellung ist dann bis 9. Jänner zu sehen.

BILDHAUERIN Bella Ban mit einem Bronzekopf ihres verstorbenen Mannes Viktor Rogy. Foto: Peutz

Köpfe mit Bedeutung

Köpfe, Porträts begleiten die künstlerische Arbeit von Bella Ban schon eine lange Zeit.
Bronzene Köpfe hat die Bildhauerin vor allem von Persönlichkeiten gefertigt, die für sie von großer Bedeutung sind, wie zum Beispiel Robert Musil oder Ingeborg Bachmann.
Dem Robert-Musil-Institut für Literaturforschung bzw. dem Musil-Haus hat Bella Ban vor wenigen Tagen Kopfskulpturen von Gert Jonke und Gerhard Lampersberg übergeben. Zusätzlich präsentierte sie Bronzeporträts von zwei weiteren, ihr persönlich wichtigen Menschen: Mutter Hedy Jonke und das ihres heuer verstorbenen Ehemannes Viktor Rogy.

Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt zeigt

Stadtgalerie

Unter dem Titel „Die Geburt der Moderne" zeigt die Stadtgalerie derzeit mehr als hundert Meisterwerke von Van Gogh bis Kandinsky.

Auf die Leserinnen und Leser der „Klagenfurt"-Zeitung wartet eine Spezialführung durch die grandiose Schau zum halben Eintrittspreis!

Schnell hat sich herumgesprochen, dass die Klagenfurter Stadtgalerie mit Weltkunst in die Wintersaison 2004/2005 geht. – Bürgermeister Harald Scheucher konnte schon am Eröffnungstag gemeinsam mit Kulturamtsleiter Dr. Karl Princic und Stadtgaleristin Mag. Beatrix Obernosterer an die 1000 Gäste in den repräsentablen Galerieräumlichkeiten der Stadt Klagenfurt begrüßen. Darunter auch sehr prominente Besucher wie Dragan Kojadinovic, den Kulturminister von Serbien, Mihajlo Kovac, den Botschafter von Serbien und Montenegro, sowie Dr. Tatjana Cvjeticanin, die Direktorin des Belgrader Nationalmuseums, das die wertvollen Exponate für die Ausstellung in Klagenfurt zur Verfügung gestellt hat.

SPRACHLOS ob der vielen Meisterwerke war Kulturreferent Vizebgm. Mario Canori, hier mit Stadtgaleristin Mag. Beatrix Obernosterer vor einem „Frauenporträt" von Toulouse-Lautrec. Foto: magpress

HERZLICHER Empfang von Kulturamtsleiter Dr. Karl Princic für Mihajlo Kovac. Der Botschafter von Serbien und Montenegro war eigens zur Ausstellungseröffnung angereist.

Botschafter Kovac (links) und Scheucher bei der Eröffnung der Ausstellung
Foto: Peham

Moderne Kunst

In der Stadtgalerie wurde „Die Geburt der Moderne" eröffnet.

KLAGENFURT. In der Stadtgalerie fand die Eröffnung der Ausstellung **„Die Geburt der Moderne"** statt. Die Werke von Marc Chagall, Vincent Van Gogh bis zu Wasili Kandinsky sind eine Leihgabe des Nationalmuseums Belgrad. Dabei waren bei der Eröffnung Bürgermeister **Harald Scheucher**, der Botschafter von Serbien und Montenegro in Österreich, **Mihajlo Kovac** und **Tatjana Cvjeticanin**, Direktorin des Nationalmuseums Belgrad.

Die Ausstellungsstücke sind noch bis **20. Februar 2005, Dienstag bis Freitag** von **10 bis 19 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag** von **10 bis 17 Uhr**, in der Stadtgalerie zu bewundern. PEHAM

Sternenbus

Der Sternenbus fährt heuer wieder für „Licht ins Dunkel". Bereits ab 20 Euro ziert eine Sternschnuppe den Bus.

KLAGENFURT. Im vergangenen ersten Jahr der Sternenbus-Aktion schmückten den Bus Sterne im Wert von 8.000 Euro. Dieser Betrag soll heuer übertroffen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde von den Stadtwerken Klagenfurt ein noch größeres Busmodell zur Verfügung gestellt.

„Ein größerer Bus bedeutet mehr Klebefläche für eine noch größere Anzahl an Sternen", appelliert Walter Genser vom ORF-Landesstudio Kärnten an die Spendenfreudigkeit der Kärntner.

Der Sternenbus fährt heuer vom 24. November bis 6. Jänner. Privatspender und Firmen haben die Möglichkeit, Sternschnuppen, Sterne, Top-Stars und Mega-Stars zu erstehen und damit Hilfsprojekte in Kärnten zu unterstützen. Bereits ab 20 Euro klebt eine Strebschnuppe am Bus, um 50 Euro ein Stern. Der Top-Star kostet 330 Euro, der Mega-Star 700 Euro (siehe Kasten rechts).

WOCHE beteiligt sich

Der Sternenbus ist durch die Mithilfe verschiedener Partner möglich. „Solche Aktionen sind in der heutigen Zeit wichtig. Aus diesem Grund beteiligen wir uns wieder", so Herbert Titze, Direktor der BKS Klagenfurt. Schilder Brisker, 3M, ORF Kärnten, die Pleon Publico Klagenfurt, die Werbeagentur Studio 24, die Stadt-Werke Klagenfurt AG und natürlich die KÄRNTNER WOCHE tragen zum Erfolg der Sternenbus-Aktion bei. B. KNAFL

Ohne Fleiß kein Preis

Das weiß auch Bäcker Helmut Peterlin: Sein Einsatz beim großen Gewinnspiel der Kropfitsch-Mühle wurde jetzt belohnt.

In den letzten drei Wochen wurden in 51 Kärntner Bäckereien 459 (!) Frühstückskörbe unter hungrigen Frühaufstehern verlost. Ausgerechnet in der Bäckerei Peterlin in Ferlach war man besonders gierig auf das köstliche Frühstücksgebäck, hier wurden nämlich die meisten Teilnahmekarten eingesammelt. Zur Belohnung gab's jetzt für den „fleißigen Bäcker" ein besonderes Dankeschön: Der Initiator des Gewinnspiels und Eigentümer der Kropfitsch-Mühle, DI Martin Kropfitsch, überreichte Bäcker Helmut Peterlin persönlich einen Gutschein für ein Wellness-Wochenende im Vier-Sterne-Hotel „Vier Jahreszeiten" in Loipersdorf. Wir schließen uns den Glückwünschen an und gratulieren nochmals allen Gewinnern! **www.kropfitsch.at**

Gewinner Familie Peterlin, DI Martin Kropfitsch mit dem Wellness-Gutschein

ANZEIGE

Renate Kanovsky-Wintermann, Michael Tala und Iris Brunelli (von links)

KLAGENFURT. Zugunsten von **„Licht ins Dunkel"** findet am Donnerstag, **25. November**, um **18 Uhr**, im **„House of MEXX"** am Rennplatz 1 in Klagenfurt eine **Kunst-Charity** statt. Die Künstlerin **Iris Brunelli** präsentiert ihre Skulpturen und Bilder gemeinsam mit **Renate Kanovsky-Wintermann** von MEXX, die ihre Aktmalereien für „Licht ins Dunkel" zur Verfügung stellt. Geboten wird unter anderem eine Modenschau, in deren Rahmen die Skulpturen und Bilder inklusive der jeweiligen Sponsoren der einzelnen Kunstwerke vorgestellt werden. Moderiert wird der Abend von Unterhaltungsprofi **Michael Tala.** PEHAM

Garbarek & Co. beim Jazz-Herbst

Die „City of Music" bringt weitere Stars des Jazz.

VILLACH. „Inzwischen wird in unserer Stadt das ganze Jahr über Jazzmusik angeboten. Vom großen Konzert im Congress Center Villach bis zum jazzigen Treffen mit Club-Atmosphäre im Volkshaus Landskron oder dem club.first.friday im Parkhotel", ließ gestern Villachs Kulturstadtrat Richard Pfeiler wissen. Sein Musik-Beauftragter Michael Wandaller hat für den aktuellen „Jazz-Herbst" erneut ein attraktives Programm auf die Beine gestellt, beginnend mit Maceo Parker am 28. Oktober und endend mit Dorretta Carter und ihren „Funkmonsters" am 7. Jänner. Dazwischen sind Stars wie Saxofon-Legende Jan Garbarek (10. 11.), Musikclown Helge Schneider (8. 11.) oder Bishop Freddy Washington mit seinen „Philadelphia Singers" (26.11.) zu erleben. Ein Weihnachts-Special gibt es am 19. Dezember unter dem Titel „Black & White".

Tickets und nähere Infos unter www.liveact.at oder 0 69 9/11 17 77 77.

Auf die „Moderne"

Was kommt nach den „Eremiten"? Eine Bilanz mit Ausblick auf die kommenden Ausstellungen in Nötsch, Klagenfurt und Bleiburg.

Am großen Final-Tag der „Kleinen Zeitung" besuchten rund 2000 Malerei-Liebhaber die „Eremiten" und „Kosmopoliten" im Museum Moderner Kunst GLEISS

Nachdem es am Montag in einer Aussendung des Landespressedienstes noch geheißen hatte, dass „über 35.000 Besucher" die „Eremiten"-Schau besucht hätten, legte Landeskulturreferent Jörg Haider einen Tag danach noch ein paar Tausend drauf. „Mit fast 47.000 Besuchern wurden unsere Erwartungen erfüllt", so der Landeshauptmann gestern bei einer Bilanz-Pressekonferenz. Allein am Schlusstag hätten 2000 Menschen das Museum Moderner Kunst in Klagenfurt frequentiert.

Im Überschwang dieses Erfolgsgefühls kündigte der Kulturreferent gleich eine Fortsetzungsschau an: Mit zwei Jahren Vorbereitungszeit sollte es gelingen, so Haider, die „Moderne Malerei in Kärnten nach 1955" zu zeigen. Es gelte nur, das entsprechende Budget dafür zu sichern. Ob die Kuratorin dann wieder Agnes Husslein heißen wird, quittierte die Ausstellungsmacherin knapp: Man habe darüber geredet, es gebe aber noch keine Vereinbarungen.

Für Husslein, die kurz vor der Eröffnung ihres Museums der Moderne in Salzburg steht, waren die „Eremiten-Kosmopoliten" eine „schöne Arbeit". Es sei gelungen, die wichtige Rolle zu zeigen, die Kärntner Künstler in der österreichischen Kunstgeschichte gespielt haben. „Es wird sehr schwer bis unmöglich sein, die Meisterwerke in ähnlicher Form noch einmal zu versammeln", plädierte Husslein dafür, zumindest „den Sukkus der Schau in Wien oder anderswo zu zeigen."

Im Musem Moderner Kunst wird die nächste Ausstellung am 24. November eröffnet. Details dazu gibt Andrea Madesta, die neue Direktorin, zwei Tage zuvor bekannt. Titel der geplanten Schau: „Blickwechsel".

Berg auf Tournee

Eine positive Bilanz zieht man auch in der Bleiburger Werner Berg Galerie. „Am letzten Tag sind noch 300, 400 Leute gekommen", freut sich Galerieleiter Gottfried Stöckl. Im Kärntner Unterland zählte man diesen Sommer rund 7500 Besucher. Seit Montag ist in den Gemäuern der Alten Post allerdings Ruhe eingekehrt, und zwar gleich für mehrere Monate. Die nächste Ausstellung – sie steht im Zeichen von Kiki Kogelnik – wird erst am 1. Mai 2005 eröffnet. Die lange Winterpause hat für Stöckl nicht nur heiztechnische Gründe, sondern auch damit zu tun, dass rund zwei Dutzend Gemälde der ständigen Werner-Berg-Sammlung nach Wien verliehen wurden. In der Österreichischen Galerie im Belvedere zeigt man nämlich bis Jänner 2005 eine große Berg-Retrospektive, die anschließend nach Passau übersiedeln wird.

Solo für Mahringer

Im Museum des Nötscher Kreises folgt die nächste Ausstellung bereits am 20. November. Anlässlich des 30. Todestages von Anton Mahringer wird eine Schau mit Zeichnungen und Aquarellen des bedeutenden Landschaftsmalers präsentiert. Sigrid Diewald, die neue Kuratorin des Museums, stellt am Eröffnungstag ein umfangreiches Werkverzeichnis des Künstlers vor. „In Nötsch planen wir künftig jeweils eine Sommer- und eine Winterausstellung", so Diewald. Das Thema für den Sommer 2005 steht bereits fest: „Stillleben aus Nötsch".

Anton Mahringer (Selbstporträt) ist die nächste Schau in Nötsch gewidmet, Van Gogh & Co. (re.) zeigt ab November die Stadtgalerie Klagenfurt

Van Gogh & Co.

In der Klagenfurter Stadtgalerie ist ab 18. November eine spektakuläre Großausstellung angesagt. Unter dem Titel „Geburt der Moderne" werden bis 20. Februar kostbare Leihgaben aus dem Belgrader Nationalmuseum gezeigt. Die Spannweite reicht laut Galerieleiterin Beatrix Obernosterer von der „Schule von Barbizon bis zum Konstruktivismus, also von den 30er Jahren des 19. bis zu den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts". Freuen darf man sich unter anderem auf Werke von Toulouse-Lautrec, Mondrian, Kandinsky, Gauguin und Van Gogh. Der Versicherungswert der Exponate beträgt rund 30 Millionen Euro. Nach der „Geburt der Moderne" sind in der Stadtgalerie 2005 noch drei weitere Ausstellungen geplant.

U. LOIGGE/E.HIRTENFELDER

Im Banne von Wiegeles geheimnisvoller „Grünen"

Egyd Gstättner fuhr nach Nötsch und fand Frau Wegscheider in Stein gehauen.

QUERGEDACHT

EGYD GSTÄTTNER

Meine langjährige Begeisterung für die hinreißenden Frauenseelenportraits von Franz Wiegele, die mir viel lieber sind als die Herrenakte von Anton Kolig, haben nun dazu geführt, dass ich meine Klagenfurter Höhle verlassen und einen Ausflug nach Nötsch unternommen habe, wo ich im Museum zu meiner Enttäuschung feststellen musste, dass die meisten Wiegeles gerade von Nötsch nach Klagenfurt transportiert worden sind.

Aber die Bäckerin Hermine Wiegele begrüßte mich Suchenden aufs Herzlichste (da Gstättna, kimm her, kriagst a Bussal!), sodass ihr Mann, der Malerneffe Fred Wiegele gleich eifersüchtig war, denn aus einer Geschichte hat er irrtümlich herausgelesen, dass ich im Strandbad immer schönen Mädchen nachstelle. Seine Frau würde ich aber nie belästigen, denn trotz seiner 79 Jahre macht der Kraftlackel täglich dreißig Liegestütze, vierzig Klimmzüge am Türstock und besteigt ein halbes Dutzend Alpengipfel in der Woche.

Mit Argusaugen beobachtete Fred Wiegele, wie seine Frau mich in ihre Privatgemächer neben dem eigentlichen Museum führte, wo ungeahnte Schätze an der Wand hängen, vor allem ein von Wiegele portraitiertes Mädchen, das das Ehepaar stets nur „die Grüne" nannte und den seltsamen Vornamen Zodel trägt. Trotzdem habe ich mich sofort unsterblich in sie verliebt, was Fred Wiegele sichtlich maßlos erleichterte. Während er alles über meine Frau Wegscheider wissen wollte, wollte ich alles über die geheimnisvolle Grüne wissen, dass sie eine Tänzerin aus der Schweiz, für eine Ballerina aber leider zu groß war; dass Wiegele sie immer wieder gemalt hat, dass sie ihn heiraten wollte, er aber die Kunst geheiratet hat; dass sie zwanzig Jahre nach Wiegeles Bombentod als ältere Dame nach Nötsch zurückgekommen ist, um sich von ihren Bildern zu verabschieden und tatsächlich ein halbes Jahr später an Darmkrebs gestorben ist. So schön und schon so tot!

Am Ende der traurigen Geschichte lachte Fred Wiegele spitzbübisch und sagte, er müsse mir unbedingt Frau Wegscheider vor dem Haus zeigen: Da lag ein aus Stein gehauener Frauenkörper, kopflos und statt der Arme Engelsschwingen. Phantasie hat der Mann auch noch! Mit seinem Abschiedshändedruck hätte mir Fred Wiegele fast den Mittelhandknochen gebrochen.

AKTUELL

Ehrenkreuz für Staudacher

WIEN. Als „Grenzüberschreiter und Außenseiter im besten Sinn des Wortes", so Bundeskanzler Wolfgang Schüssel, wurde der Kärntner Maler Hans Staudacher (81) gestern mit dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet.

Buchmesse Belgrad

BELGRAD. Das Ausstellungs-Angebot ist nicht so spektakulär wie in Frankfurt, dennoch werden auch bei der Belgrader Buchmesse, die gestern zum 49. Mal ihre Pforten öffnete, rund 300.000 Besucher erwartet. Literarisches Gastland ist diesmal Frankreich, wobei erstmals Werke des redlich bemühten Skandalautors Frederic Beigbeder in serbischer Sprache veröffentlicht werden.

Kürzungen

SALBURG. Auch die Stadt Salzburg setzt im Kulturbereich ganz drastisch den Rotstift ein. Die Kulturförderung sinkt 2005 um vier Prozent auf 15,8 Millionen Euro. Wie nicht anders zu erwarten, wird auch in der Festspielstadt die Hochkultur weitgehend ungeschoren bleiben, am heftigsten gekürzt wird – ähnlich wie in Kärnten – bei freien Gruppen und Kulturinitiativen. 2006 drohen weitere Kürzungen.

KULTUR IM RADIO

19.30 Uhr, Ö 1: Ausschnitte aus Joseph Haydns „Schöpfung", aufgenommen 1965 in Salzburg. Solisten: Gundula Janowitz, Fritz Wunderlich und Hermann Prey. Dirigent: Herbert von Karajan.

ZUR LAGE

„Die Kunst ist die Wiederholung dessen, was noch niemand geschrieben hat"

Zarko Petan (in: „Mit leeren Kopf nickt es sich leichter", kitab-Verlag)

Klagenfurt 11. November 2004

PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU, ein frühes Werk von Henri Toulouse-Lautrec (1864–1901).

DER SCHREIBER AM TISCH (1882) von Vincent van Gogh (1853–1890).

Fotos: KK

„Geburt der Moderne" in der Stadtgalerie

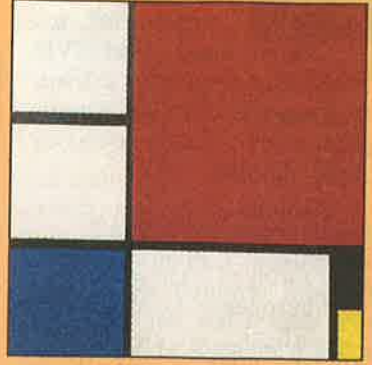
Meisterwerke von Van Gogh bis Kandinsky

Hundert Meisterwerke! Nach der „Modernen Malerei in Kärnten" folgt jetzt eine Großausstellung zur internationalen Moderne in der Stadtgalerie.

Die großen Meister Van Gogh, Gaugin, Kandinsky, Matisse, Renoire, Chagall, Toulouse-Loutrec, Degas, Picasso wirkten alle im Zeitraum 1830 bis 1930 – es war jene Periode in der europäischen Kunst, die die Abspaltung einiger Maler von der traditionellen akademischen Kunstauffassung und zugleich die Hinwendung zum revolutionär neuen Verständnis und Neuorientierung von Kunstschaffen bedeutete.
Die Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt zeigt mit „Die Geburt der Moderne. Von der Schule von Barbizon bis zum Konstruktivismus" den Aufbruch zu einer neuen künstlerischen Orientierung anhand einiger Meisterwerke, die vom Nationalmuseum Belgrad für die Ausstellung in der Kärntner Landeshauptstadt zur Verfügung gestellt wurden.

Vernissage am 18. 11.

Eröffnet wird die Schau der Meisterwerke am 18. November um 19 Uhr, und alle Interessierten sind zu diesem kulturellen Großereignis herzlich eingeladen. Auch der serbische Kulturminister wird zur Vernissage in Klagenfurt erwartet. Jazz-Balladen live dargeboten von Maja Schlatte (Voice), Harald Simschitz (Sax), Bruno Posod (Keyboard), Max Matschnig (Drums) werden den Eröffnungsabend musikalisch bereichern.



Kunst-Frühstück

Am 21. und 28. November (11 Uhr) gibt es im Rahmen der Ausstellung zum Preis von 8 Euro wieder das beliebte Kunst-Frühstück mit frischem Gebäck, Kaffee, Prosecco und einer Spezialführung durch die Schau „Geburt der Moderne". Anmeldung erbeten unter Telefon 577-55 32. **iw**

Ausstellung

Avantgarde Europas in Farbe und Strich

Ikonen der Modernen Kunst sind in der ab heute zugänglichen Schau „Geburt der Moderne", von der Barbizon-Schule bis zum Konstruktivismus, aus dem Nationalmuseum Belgrad zu sehen.

KLAGENFURT. Die Zeitspanne von den Dreißigerjahren des 19. Jahrhunderts bis hin zu den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts zählt zu den aufregendsten in der Kunstgeschichte. Unglaubliche Entwicklungen und viele verschiedene intellektuelle Strömungen beeinflussten das Kunstschaffen in ganz Europa.

Nationalgalerie Belgrad

Paul Gaugins „Tahitische Frau" (1898) zählt zu den Meisterwerken der „Klassischen Moderne" in Europa.

Ikonen der Moderne

103 Meisterwerke von den französischen Malern der Schule von Barbizon bis zu den russischen Vertretern der formal-abstrakten Konstruktivisten werden in dieser umfassenden Ausstellung aus den Beständen des Belgrader Nationalmuseums präsentiert. Die ausgestellten Bilder gewähren Einblick in die wichtigsten Phasen der Klassischen Moderne: Die Schule von Barbizon mit Camille Corot, die Impressionisten mit Monet und Renoire, die Postimpressionisten mit Gaugin, die Symbolisten mit Moreau. Weiters werden Beispiele zum Kubismus, Orphismus, Neoplastizismus und zum russischen Konstruktivismus gezeigt. Chagall, Degas, Delaunay, Van Gogh, Kandinsky, Matisse, Signac und Maurice de Vlaminck locken in die Stadtgalerie, Piet Mondrian und Pablo Picasso sind ebenfalls bis 20. Februar 2005 zu bewundern. **GRB**

Faszinierendes Titanen-Treffen

„Die Geburt der Moderne". Die Klagenfurter Stadtgalerie gibt in einer Schau der Superlative Einblick in mehr als 100 Jahre Kunstgeschichte.

ERWIN HIRTENFELDER

Im Jahr 1996 gelang es drei Jugendlichen, einen Renoir aus dem Belgrader Nationalmuseum zu entwenden. Sie schnitten dessen Badende von 1915 aus dem Bilderrahmen, versteckten sie unter einer Jacke und ließen sich wenige Tage später von der Polizei erwischen. Diesem kleinen Vorfall ist unter anderem die aktuelle Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie zu verdanken. Denn kurz nach dem Diebstahl ging man an den Umbau des Belgrader Museums und schickte dessen reiche Sammlung moderner Kunst rund um die Welt.

In der Stadtgalerie, wo noch vor kurzem die „Eremiten" und „Kosmopoliten" die Szenerie beherrschten, ist Renoirs Dame seit gestern im „gelifteten" Zustand zu bewundern. Ein gutes Jahr lang haben die Restauratoren benötigt, um die ärgsten Spuren des Verbrechens zu beseitigen. Wer genau hinsieht, kann noch die Schnittspuren an der Leinwand erkennen. Gleich daneben hängt ein in hell-dunkel gehaltenes Jugendwerk Renoirs, das den späteren Meister des Impressionismus kaum erahnen lässt.

Malen in der freien Natur

Dass auch andere Giganten der Kunstgeschichte klein angefangen haben, beweisen zwei Bilder Vincent van Goghs. Neben einer Bäuerin aus seinen Anfangsjahren wird vom holländischen Autodidakten auch die ungelenke Darstellung eines „Schreibers am Tisch" gezeigt. Gemeinsam mit rund 100 weiteren Meisterwerken aus Belgrad führen sie eindrucksvoll die „Geburt der Moderne" vor Augen, deren Wehen einst mit Camille Corot eingesetzt haben. Von ihm stammt das älteste Bild der Ausstellung, eine italienische Landschaft aus dem Jahr 1834. Durch seine Arbeit in der freien Natur wurde er zum Ahnherrn der Impressionisten, die in Klagenfurt zahlreich und prominentest vertreten sind: durch Camille Pissarro, Paul Signac, Alfred Sisley oder Claude Monet, Letzerer mit einer seiner berühmten Ansichten der Kathedrale von Rouen.

Nachgeburt

Daneben trifft man in der Stadtgalerie auch auf Titanen des Symbolismus, Kubismus und Fauvismus, darunter Gauguin, Delaunay, Matisse, Modigliani und Picasso. Das Ende der Fahnenstange – quasi die Nachgeburt der Moderne – repräsentieren Konstruktivisten wie Kasimir Malewitsch und El Lissitzky.

„Es konnten in dieser Ausstellung nicht alle bedeutenden Künstler und Tendenzen abgehandelt werden", gab sich Kuratorin Tatjana Bošnak vor der gestrigen Ausstellungseröffnung überaus bescheiden. Für eine Schau der Spitzenklasse reichte es dennoch. Die 30 Millionen Euro Versicherungswert verschlugen sogar Mario Canori, dem Klagenfurter Kulturreferenten, die Sprache. Er will vor allem die Jugend zum Besuch der Stadtgalerie animieren. Canoris Angebot: „Wer an der Kassa eine Kinokarte von der CineCity vorweist, kann die Ausstellung gratis besuchen". Bis 20. Februar 2005 ist dafür ausreichend Zeit. Anschließend übersiedeln Van Gogh & Co. nach Japan.

„Die Geburt der Moderne". Stadtgalerie Klagenfurt, Bis 20.2. 2005; Di. bis Fr., von 10 bis 19 Uhr; Sa., So. von 10 bis 17 Uhr. Zahlreiche Rahmenveranstaltungen. Nähere Infos unter www.stadtgalerie.net oder 0463/537-5532.

KLEINE ZEITUNG
FREITAG, 19. NOVEMBER 2004

Highlights aus dem Belgrader Nationalmuseum: „Tahitische Frau" von Paul Gauguin (1898) und „Die Kathedrale von Rouen" von Claude Monet (1892/93). Auguste Renoirs „Badende" von 1915 (unten) zeigt noch immer Spuren einer schweren Misshandlung

KOSCHER (2)

KLEINE ZEITUNG MORGEN STERNE

Die jungen Songschmiede

Die „Nacht der Morgen-Sterne" im vollen Grazer Dom im Berg: „Cromit" trumpften mit dichtem Gitarrensound auf, „Inina gap" mit Elektrizität.

GRAZ. „Zwei schläge den abend auf den kopf getroffen". Die passenden Zeilen von „Morgen-Stern" Sonja Harter als Leitmotiv am Firmament im Grazer Dom, darunter gut 1000 Besucher, die den künstlerischen Hoffnungsträgern Aug' und Ohr leihen. Auf der Bühne die Hauptdarsteller des Abends: die „Morgen-Sterne"-Bands „Cromit" und „Inina gap". Und beide holen zum Rundumschlag aus, die Stoßrichtung heißt „Zukunft".

Schlag 1: „Cromit", die fünf jungen Wilden, machen Nägel mit Köpfen und holen den musikalischen Presslufthammer heraus. Verschnaufen war gestern, heute wird Druck gemacht. Die Grazer setzten auf schnörkellosen Rock mit dichtem Gitarrensound. Leadsänger Thomas setzt seine Stimme gekonnt ein. Ein technisch sauberer Auftritt – was fehlt, ist zwischendurch eine Nummer, die etwas Druck aus dem Kessel nimmt.

Schlag 2: Drei Villacher, die in New York ihr Handwerk gelernt haben, bringen Elektrizität in den Dom im Berg. Gitarre, Schlagzeug, Keyboard und Samples vom Apple-Computer – mehr brauchen „Inina gap" am späten Abend nicht, um die Besucher zum Tanzen zu bringen. Geschickte Songstrukturen, verschachtelt und doch leicht zugänglich. Nachhaltige Songs, die unter die Haut und vor allem in die Beine gehen. Nicht nur passend fürs gemütliche Chill-out.

Sternenklare Prognose: Dieser „Morgen-Stern" aus Kärnten wird bald am Firmament glänzen. Ihm gehört die Nacht, ihm gehört der Tag.

CHRISTIAN PENZ

IM INTERNET
Alle Kärntner Künstler unter
kleinezeitung.at/morgen-sterne

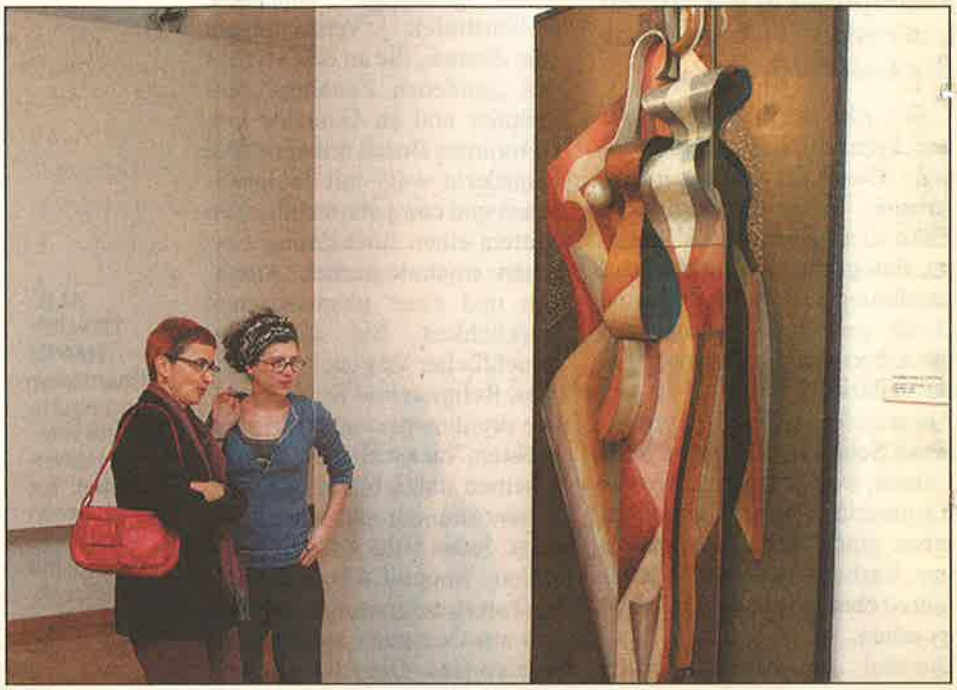
Ausstellung der Superlative. Spezialführung für unsere Leserinnen und Leser!

– Die Geburt der Moderne

Gezeigt wird Weltkunst von Chagall, Degas, Delaunay, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, Modigliani, Monet, Picasso, Renoir, Rodin, Toulouse-Lautrec und vielen anderen Größen der Kunstgeschichte aus der Zeit von den dreißiger Jahren des 18. Jahrhunderts bis zu den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts. Das ist jene Periode in der europäischen Kunst, in der sich der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Malerei und damit die Geburt der modernen Kunst ereignete. Als zeitliche Bezugspunkte wurden auf der einen Seite die „Schule von Barbizon" (die erste künstlerische Gruppe, die den Geist der neuen Zeit repräsentierte) und auf der anderen Seite der „Konstruktivismus" gewählt, in dessen Werken das revolutionäre Potential der Moderne sozusagen auf die Spitze getrieben wurde.

Spezialführung um € 2,50 am 30. November

Eine absolut sehenswerte Schau, ein Muss, nicht nur für ausgewiesene Kunst-Fans!
Wir laden daher alle unsere Leserinnen und Leser am 30. November um 19.30 Uhr zu einer Spezialführung durch die Ausstellung „Die Geburt der Moderne – Von der Schule von Barbizon bis zum Konstruktivismus" zum Sonderpreis von 2,50 Euro (= halber Eintrittspreis) ein. Bei einem Gläschen Prosecco und einem ausgiebigen geführten Rundgang erfährt man alles Wissenswerte zu diesem bedeutenden Jahrhundert der Kunstgeschichte und selbstverständlich auch über die berühmten Künstler. Aus administrativen Gründen wird um Anmeldung zur „Spezialführung für ‚Klagenfurt'-Leser" unter Tel. 537-55 32 gebeten! **iw**



MEHR ALS HUNDERT Meisterwerke in den Räumlichkeiten der Klagenfurter Stadtgalerie. Die beiden Besucherinnen bewundern „Zwei Frauen" von Alexander Archipenko. Die Werke des russischen Kubisten und Bildhauers (1887–1964) zählen zu den bedeutendsten der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts.

Fotos: Johannes Puch (4)

BGM. HARALD SCHEUCHER eröffnete die großartige Schau in Anwesenheit des Serbischen Kulturministers, des Botschafters von Serbien und Montenegro, der Direktorin und der Kuratorinnen des Belgrader Nationalmuseums vor knapp 1000 Gästen.

Kinokarte = Galerieticket!

Ein besonderes Angebot hat Kulturreferent Vizebürgermeister Mario Canori – speziell für die jüngere Generation – parat: für die gesamte Ausstellungsdauer der „Geburt der Moderne" gilt eine Kinokarte der CineCity Klagenfurt als Gratis-Eintrittskarte in die Ausstellung der Stadtgalerie!

Klagenfurt / 10. Feb. 05

Stadtgalerie: Programm 05

noch bis 20. 2.:
„Die Geburt der Moderne", Picasso, Kandinsky, Renoir, Toulouse-Lautrec u. a.

4. 3. bis 5. 6. 2005:
„Meret Oppenheim – Die Pelztasse war nur der Anfang"

24. 6. bis 25. 9. 2005:
„Paul Klee: Bild/Welten"

ab 13. 10. 2005:
„Rembrandt"

PRÄSENTIERTEN das Ausstellungsprogramm 2005: Kulturreferent Vizebgm. Mario Canori, Stadtgalerieleiterin Beatrix Obernosterer und Kulturamtsleiter Karl Princic. Foto: Stadtpresse

Ausstellungs-Highlights in der Klagenfurter Stadtgalerie:

Oppenheim, Klee, Rembrandt

Sensationelles Ausstellungsprogramm in der Klagenfurter Stadtgalerie. Bis Ende des Jahres 2005 gibt es in der Theatergasse 4 noch Werke von Meret Oppenheim, Paul Klee und Rembrandt zu sehen!

Was Kulturreferent Vizebürgermeister Mario Canori und Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer als „Stadtgalerie-Programm 2005" präsentierten, gleicht einer kleinen Sensation. Selten sind in Klagenfurt derart hochkarätige Ausstellungen zu sehen gewesen: Nach der derzeit äußerst erfolgreich laufenden Ausstellung „Die Geburt der Moderne" (noch bis 20. Februar) wird in den Galerieräumlichkeiten der Stadt am 3. März um 19 Uhr die Ausstellung „Meret Oppenheim – Die Pelztasse war nur der Anfang" eröffnet.

„Gleich im Anschluss folgt", so Kulturreferent Mario Canori, „der absolute Höhepunkt im aktuellen Ausstellungsjahr: Paul Klee!" Dem Stadtgalerie-Team ist es gelungen, eine repräsentative, eigens für Klagenfurt zusammengestellte Schau, die von den ganz frühen Arbeiten bis zu den Spätwerken Paul Klees reicht, zustande zu bringen. Renommierteste Kunsthäuser wie das Centre Pompidou (Paris), die Fondazione Antonio Mazzotta (Mailand), die Pinakothek München und die Wiener Albertina stellen Leihgaben für die Ausstellung zur Verfügung. Und das war nicht einfach zu bewerkstelligen, wie Galerieleiterin Beatrix Obernosterer erzählt: „Klagenfurt verfügt leider nicht über eine Kunstsammlung, die man den Häusern als Gegenleistung anbieten kann. Zudem ist unsere Stadt in der internationalen Kunstszene nicht so bekannt. Es waren sehr viele persönliche Gespräche notwendig, um die Leihgeber zu überzeugen, dass sie diese Klee-Bilder auch nach Klagenfurt geben." Die große Paul-Klee-Ausstellung wird von 24. Juni bis Ende September zu sehen sein.

Im Herbst zu sehen: Rembrandt-Radierungen.

Kunst-Pass und Specials

Eine Rembrandt-Ausstellung mit Radierungen wird dann ab 13. Oktober Einblicke in das Schaffen des Meisters bieten.

Mit Sonderaktionen wie Cine-City-Kinokarten, die auch den freien Eintritt in die Stadtgalerie ermöglichen, den beliebten Spezialführungen und Sonntagsbrunches in den Ausstellungsräumen sollen auch künftig neue Besucherschichten für Kunst begeistert werden, kündigte der Klagenfurter Kulturreferent Canori an.

Ein Tipp für Kunstinteressierte: Mit dem „Kunst-Pass" der Stadtgalerie (ermäßigt erhältlich um € 27,60 bzw. € 18,10 an der Galeriekassa) haben Sie die Möglichkeit, ein Jahr lang kostenlos und unbegrenzt alle Ausstellungen der Stadtgalerie und der Alpen-Adria-Galerie zu besuchen. **iw**

Gauguin, Renoir u. a. um € 2,50

Spezialführung für Leser/innen der Stadtzeitung „Klagenfurt" in der Stadtgalerie: Wir laden Sie ein, die großartige Ausstellung „Die Geburt der Moderne" mit Werken von Gauguin, Renoir, Kandinsky, Picasso usw. zum halben Eintrittspreis (€ 2,50 statt € 5,–) zu besuchen. Im Preis inbegriffen ist eine ausgedehnte Spezialführung durch die Ausstellung und ein Glas Prosecco!

Termin: Dienstag, 15. Februar, um 19 Uhr!

Foto: Puch

Klagenfurt / 20. 1. 05

EIN WAHRER PUBLIKUMSMAGNET ist die Ausstellung „Die Geburt der Moderne" in der Stadtgalerie. Eine dreiteilige Vortragsreihe gibt mehr Einblick in diese spannende Kunstepoche. Foto: Puch

Vortragsreihe zur Ausstellung

Mehr Wissen zu Picasso & Co

Zu Führungen und Kunstfrühstück im Rahmen der Ausstellung „Die Geburt der Moderne" bietet die Stadtgalerie Anfang Februar eine Vortragsreihe mit Dr. Hannes Etzlstorfer.

In der aktuellen Ausstellung „Die Geburt der Moderne" zeigt die Klagenfurter Stadtgalerie derzeit eine Schau der Meisterwerke von Van Gogh über Renoir und Picasso bis Kandinsky.

Anfang Februar startet zur Ausstellung eine dreiteilige Vortragsreihe mit Dr. Hannes Etzlstorfer. Der renommierte Kunsthistoriker, der für die Stadtgalerie schon Ausstellungen wie „Boeckl, Schiele, Klimt – Kunstmetropole Wien 1900–2000" oder „Starke Sprüche – Künstlerzitate und Originale der letzten 200 Jahre" zusammen gestellt hat, gibt an drei Abenden unter dem Titel „Wege zur Moderne" auf unterhaltsame Weise Einblick in „Renoir und seine Zeit", stellt die Frage „Kandinsky – Was ist Abstraktion?" und untersucht „Picasso und die Folgen". Termine: 3., 10. und 17. Februar jeweils um 20 Uhr. Infos und Anmeldung unter Tel.: 537-5532.

Übrigens: jeder erste Freitag im Monat ist ein FREItag in der Stadtgalerie. Das bedeutet: ein Tag im Monat freier Eintritt! Der nächste FREItag ist der 3. Februar, kostenlos durch „Die Geburt der Moderne" bummeln, ist angesagt! **iw**

Foto: Martins

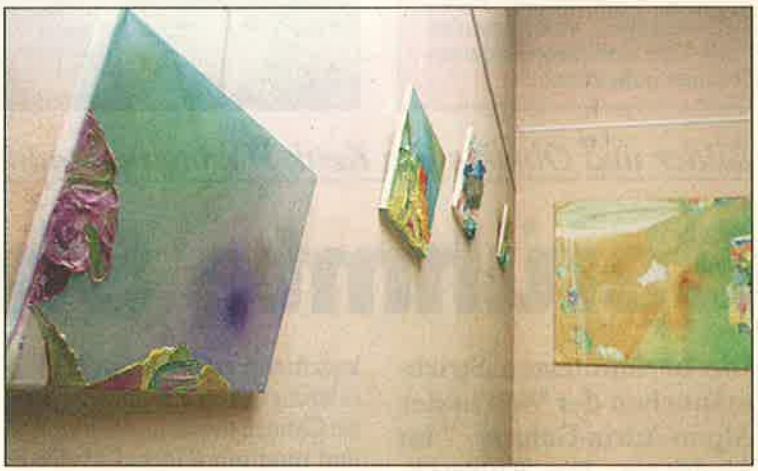
DR. HANNES ETZLSTORFER über die „Wege zur Moderne".

Ausstellung von Claus Appenzeller in der

Bekenntnis

Vorwiegend junge, mitunter auch preisgekrönte Künstler sind es, die in der „galerie.kärnten", dem Ausstellungsraum im Foyer der Kärntner Landesregierung am Arnulfplatz präsentiert werden.

Diesmal sind es Werke des 1966 in Klagenfurt geborenen Malers Claus Appenzeller. Der Hollegha-Schüler, der bereits mit mehreren Preisen, Würdigungen und Stipendien ausgezeichnet wurde, legt in seinen großen wie auch in den kleinformatigen Bildern ein klares Bekenntnis zur Farbe ab: brillante rote, gelbe, grüne, blaue und graue Farbinseln verdichten



SCHWERELOS UND frei von räumlicher Struktur: Arbeiten von Claus Appenzeller zeigt bis 25. 2. die „galerie.kärnten". Foto: Puch

LÄDT ZUM Künstlergespräch in die Museumsräumlichkeiten: MMKK-Leiterin Dr. Andrea Madesta begrüßt als nächsten Gast Ernst Logar. Foto: Puch

MMKK: Gespräch mit Künstlern

Künstler hautnah erleben, die Gelegenheit zum Gespräch nützen, mehr über Arbeit eines Malers, Inspirationen und Hintergründe erfahren – das Museum Moderner Kunst Kärnten, „MMKK", lädt regelmäßig zu Künstlergesprächen in die Museumsräumlichkeiten. Eben war Gudrun Kampl als Gesprächspartnerin vor Ort, als nächstes gastiert Ernst Logar am 2. Februar (18.30 Uhr) im Rahmen des Kunstgesprächs im MMKK. Logar ist auch einer der ausstellenden Künstler im „Blickwechsel". Der gebürtige Klagenfurter und Kunsthalle-Preisträger 2004 erregte zuletzt mit seiner Ausstellung „Den Blick hinrichten" in Wien Aufmerksamkeit.

Kärntner Monat / Jänner 2005

Kunstbrunch in der Stadtgalerie

DIE GEBURT DER MODERNE

VON DER SCHULE VON BARBIZON BIS ZUM KONSTRUKTIVISMUS

André Lhôte, Frauenporträt, 1920

Claude Monet, Die Kathedrale von Rouen, 1982

▶Monets berühmte Kathedrale von Rouen im Morgenlicht, Gauguins Tahitische Frau, Corots geheimnisvoll-dunkle Italienlandschaften, Renoirs unverwechselbare Aktdarstellungen – sie und noch vieles mehr zeigt die Stadtgalerie Klagenfurt in ihrer aktuellen Ausstellung „Die Geburt der Moderne". Über 100 Werke aus der Sammlung des Belgrader Nationalmuseums geben einen Überblick über jene Periode der europäischen Kunst, in der sich der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Malerei und damit die Geburt der modernen Kunst vollzog.

Zahlreiche Sonderaktionen und Spezialveranstaltungen begleiten diese sensationelle Schau:

So hat die Stadtgalerie erstmals auch zu Silvester und Neujahr geöffnet und bietet am 31.12. und 1.01. jeweils um 14 Uhr eine Spezialführung an! Natürlich werden Sie an diesen Tagen mit einem kleinen Glücksbringer begrüßt.

Das Neue Jahr bringt auch Altbewährtes wieder: Aufgrund der großen Nachfrage finden im Jänner drei weitere „Sonntags-Kunstfrühstücke" statt. Termine: 9.01., 16.01. und 23.01. Das Team der Stadtgalerie bittet um rechtzeitige Anmeldung!

Unter dem Motto „Wege zur Moderne" gibt der Kunsthistoriker Dr. Hannes Etzlstorfer an drei aufeinanderfolgenden Abendveranstaltungen im Februar – 3.02., 10.02. und 17.02. jeweils um 20 Uhr – Einblicke in „Renoir und seine Zeit", stellt die Frage „Kandinsky – Was ist Abstraktion?" und untersucht „Picasso und die Folgen".

Wer in nächster Zeit einen Kinobesuch in der Cine-City plant, sollte danach seine Kinokarte nicht wegwerfen, sondern in der Stadtgalerie Klagenfurt abgeben: während der gesamten Ausstellungsdauer gilt die Kinokarte nämlich gleichzeitig auch als Eintrittskarte in „Die Geburt der Moderne"!

Nähere Infos, Anmeldungen zu allen Veranstaltungen und Aktionen unter 0463/537-5532 oder 0463/537-5545 ◀

ÖFFNUNGSZEITEN

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4
Dauer: noch bis 20. Februar 2005
Di bis Fr 10–19 Uhr,
Sa/So/Feiertag 10–17 Uhr
Vom 24.12. bis 27.12. geschlossen!
www.stadtgalerie.net

„Porträt einer jungen Frau" von Henri Toulouse-Lautrec (um 1883)

Foto: Stadtgalerie Klagenfurt

„Der Schreiber am Tisch" von Vincent Van Gogh (aus 1882/83)

THEATER & KONZERTE

KLAGENFURT: CD-Cafe Pankraz: Mi: Funk, Alternative Rock und Blues mit „between lines", 20.30. **VILLACH: neuebuehne:** Mi: „Plan B" von und mit Uli Brée, 20. **FELDKIRCHEN: Volksschule St. Ulrich:** Mi: „Der Trauminet", 20. **FRESACH: Ev. Kirche:** Mi: Vokalsolisten Kärnten und Nikola Tozzi (Harfe), 20. **GRIFFEN: Kultursaal:** Mi: Rockmusik im Rahmen der „Bondage Balls Tour 2005", 18. **AUSSERVILLGRATEN: Haus Valgrata:** Mi: „Die Jungfernsteuer", 20.

Foto: liveact productions

Stadtgalerie Klagenfurt präsentiert „Die Geburt der Moderne"

Aufbruch, Strömungen, Werte

Dem Kulturreferenten bleibt die Sprache weg angesichts des Versicherungswertes. Den Kunstfreunden auch, angesichts einiger sensationeller Exponate. In der Stadtgalerie vollzieht sich „Die Geburt der Moderne" anhand einer gut bestückten, durchdacht präsentierten Ausstellung aus dem Nationalmuseum von Belgrad.

VON FRIEDA STANK

Da leuchtet gleich im ersten Raum die Kathedrale von Rouen rosa: ein Monet! Im Morgenlicht gemalt, eines von vielen Bildern, mit denen die Impressionisten die Relativität der Realität erfassten. Wie sich das Aussehen eines Bauwerks, einer Landschaft auch vom gleichen Blickpunkt aus allein im Tageslauf ändert, ist in ihren Serien eingefangen.

So hat etwa auch Pissarro einer Allee gleich 15 Bilder gewidmet. Eins davon ist ebenso da wie Renoirs erste Nackte, Degas' Frau im Boudoir oder der Beweis, dass Toulouse-Lautrec nicht nur plakatfähige Tänzerinnen gemalt hat.

Die Ausstellung vollzieht nach, wie die Künstler in den 30er Jahren des 19. Jh. ihre Ateliers verließen, um in der Natur zu malen – um schließlich rund hundert Jahre später ihre Werke wieder vermehrt im Atelier entstehen zu lassen. Dazwischen liegen, in der Stadtgalerie sinnfällig in Raumgruppen zusammengefasst, Strömungen wie Symbolismus, Intimismus und Fauvismus mit ihren unterschiedlichen Auffassungen von „Realität"; etwa eine sensationell abstrakte Landschaft von Matisse aus dem Jahr 1901 – und die berührend greifbare „Frau am Fenster" desselben Künstlers aus 1918.

Üppig bestückt auch die „Pariser Schule" (mit Suzanne Valadon, Modell, Malerin und Utrillo-Mutter, als einziger Frau dieser Schau); weniger stark vertreten der Kubismus; und der Konstruktivismus bis hin zum Plakatmotiv Mondrian gespeist aus der Sammlung, die nach dem Tod von Vordenker und Zeitungsgründer Ljubomir Mizić ans Museum ging.

Dieses präsentiert sich via Fotos und Power-Point von der Archäologie bis zur Gegenwart und bietet mit Reproduktionen der wichtigsten Gemälde Stoff für die „Kinderwerkstatt" – Zusatzangebot wie Sonntagsfrühstück und Spezialführungen – , deren frühere Ergebnisse sich durchaus sehen lassen können.

Ingolf Wunder studiert an der Uni Wien

Unterkärntner feiert pianistische Karriere

Der 18jährige Pianist Ingolf Wunder aus Wasserhofen beigeistert mit seinem außergewöhnlichen musikalischen Können das Publikum in Europa, den USA und China. Am 11. Dezember war der gebürtige Klagenfurter in der Neuen Burg in Völkermarkt zu Gast. Dabei zog er die Musikliebhaber mit Chopin in seinen Bann: Ballade Nr 1 g-Moll Op.20, Andante Spianato et Grande Polonaise Op.20, 3 Mazurken Op. 59 und Sonate Nr. 3 h-Moll Op. 58.

Zu den größten Erfolgen des „Wunderkindes" zählen ein Klavierkonzert mit dem Orchestre National de France in Paris im Oktober 2003, ein Rachmaninoff Klavierkonzert im Jänner 2004 in Montepellier und ein Auftritt im Wiener Musikverein im März 2004. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt Ingolf Wunder übrigens schon im Alter von vier Jahren.

Stadtgalerie Klagenfurt

„Geburt der Moderne"

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt mit der Ausstellung „Die Geburt der Moderne" Werke der bedeutensten Künstler weltweit: Van Gogh, Mondrian, Degas, Kandinsky, Toulouse-Lautrec, Chagall uvm.

Für die Ausstellung „Die Geburt der Moderne" wurden Gemälde von mehr als 50 Künstlern aus dem Besitz des Nationalmuseums Belgrad ausgesucht, darunter Meisterwerke der Weltkunst, wie „Die Kathedrale von Rouen" von Claude Monet oder Piet Mondrians „Komposition II". Die Schau bietet mit mehr als 100 Werken einen Überblick von der Pleinair-Malerei über den Impressionismus und Symbolismus hin bis zum Expressionismus und Konstruktivismus. Deutlich wird gezeigt, dass die „Moderne" weder künstlerische noch nationale Traditionen anerkannte, dass sie europäisch, dass sie national, dass sie universell dachte und sein wollte. Es ist jene Periode europäischer Kunst, die zwischen den dreißiger Jahren des 19. Jh. und den dreißiger Jahren des 20. Jh. einen Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Kunst vollzog.

Das kompetente Team der Stadtgalerie bietet zu dieser höchst interessanten Ausstellung auch regelmäßig Sonderführungen und Kinderaktionen an. So finden Spezialführungen am 31. Dezember und 1. Jänner jeweils um 14 Uhr statt. Zustätzlich hat man die Möglichkeit, jeden Donnerstag ab 18 Uhr an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen.

Auch ein Van Gogh (1882) ist zu bewundern

GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST
KÄRNTEN
www.goed-ktn.at

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2005.

GEBHARD ARBEITER
Vorsitzender

MICHAEL KRALL
Vorsitzenderstellvertreter

DR. HERWIG RETTENBACHER
Vorsitzenderstellvertreter

Powerful Communication for Top Target Groups

SOCIETY

Wirtschaft • Politik • Diplomatie • Wissenschaft • Kultur • Leute

© VBK Wien 2004

„Orange", Lithographie, 1923, Wassily Kandinsky

seit 1945
59. Jahrgang
Nr. 332/Winter 2004

ein erlebnis der besonderen art
STADTGALERIE KLAGENFURT

Russland

Wassily Kandinsky

Homepage: www.societyweb.tv; e-mail: mail@society.at

STADT GALERIE KLAGENFURT
ART
ein erlebnis der besonderen ART

Im Schatten des Lichts

Alpha & Omega in Klagenfurt

Die Ausstellung „Die Geburt der Moderne“ in der Stadtgalerie Klagenfurt zeigt eine Auswahl „klassischer“ moderner Kunst. Darunter befinden sich auch drei Werke des russischen Malers Wassily Kandinsky.

Die kürzlich eröffnete Schau in der Stadtgalerie Klagenfurt setzt sich aus Beständen des Nationalmuseums Belgrad zusammen. Gezeigt werden 100 Werke der klassischen europäischen Moderne von den 1830er bis 1930er Jahren. In dieser Zeit vollzog sich die Wendung von der traditionellen akademischen Lehre hin zu revolutionären Auffassungen. Die Ausstellung präsentiert wichtige Stilrichtungen und deren große Vertreter von Archipenko bis Vlaminck.

„Die Geburt der Moderne“

Chronologisch macht die „Schule von Barbizon“ den Anfang. In Fontainebleau wagten es Künstler wie Camille Corot nicht, im Atelier zu malen, und malten daher im Freien. Die Darstellung des natürlichen Lichts wurde zum Wegbereiter des Impressionismus. In dieser Stilrichtung sollte der Eindruck beim Betrachten des Bildes wichtiger sein als die Darstellung selbst. Diesen Effekt erzielte man durch Auflösung der Konturen und Betonung von Nuancen und Übergängen. Der Symbolismus entwickelte sich parallel dazu. Er stellte Metaphern und Symbole in den Vordergrund und verzichtete auf die Wiedergabe der Natur.

Im frühen 20. Jahrhundert entwickelten sich noch radikalere Vorstellungen von Kunst. Im Fauvismus beherrschte die Farbe alles andere. Der Pariser Kritiker Louis Vauxcelles war schockiert von der grellen Farbgebung der Bilder und bezeichnete deren Maler als ‚Fauves’ – wilde Tiere. Der Kubismus wiederum unterstrich räumliche Formen und reduzierte die sichtbare Welt auf Würfel, Kegel und Kugeln. In der abstrakten Kunst gab es schließlich gar keinen Gegenstand mehr. Die naturalistische Nachbildung war nicht mehr erwünscht. Man stellte ihr ein geometrisches Gestaltungsprinzip entgegen. Als letzte Konsequenz wurde selbst die Idee des Bildes für nichtig erklärt.

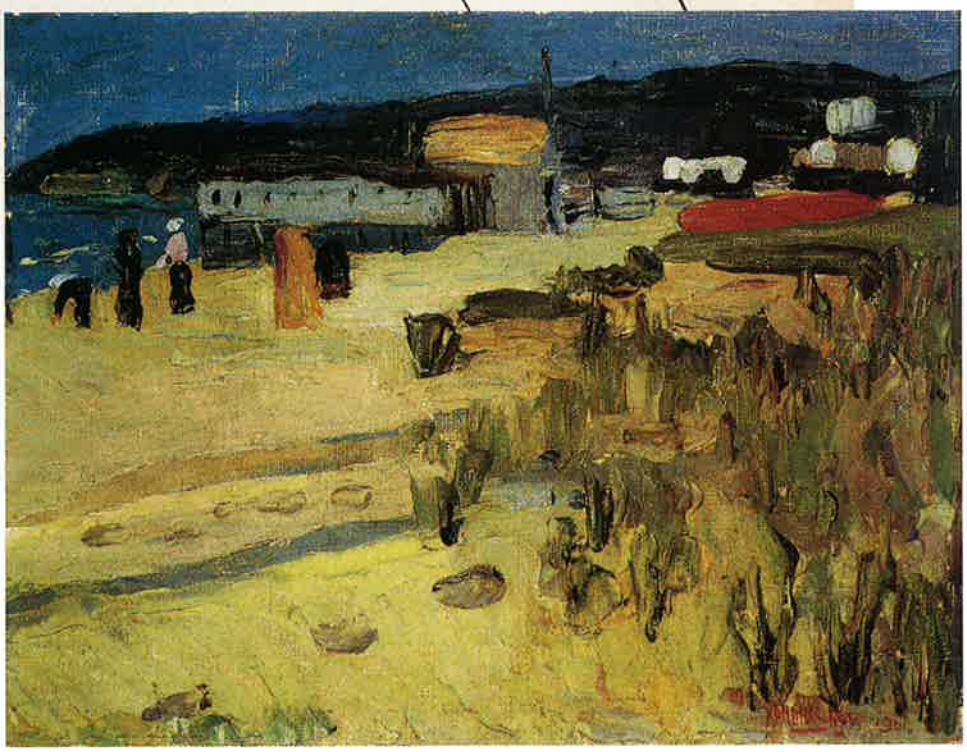
Kandinsky als wichtiger Vertreter

Der russische Maler, Grafiker und Theoretiker Wassily Kandinsky gehört zu den bedeutendsten Vertretern der klassischen Moderne. Er wurde 1866 in Moskau geboren und starb 1944 in Neuilly-sur-Seine. Nach verschiedenen Studien in Odessa ging er 1896 nach München, wo er die Kunstschule besuchte. Seine frühen Werke sind impressionistisch beeinflusst, später wird er zunehmend abstrakt. In der Abstraktion sah er eine Verbindung zur Musik. Gemeinsam mit Franz Marc gründete er 1911 den „Blauen Reiter“. 1922-33 lehrte Kandinsky im Bauhaus in Dessau und Weimar. Er führte geometrische Formen in seine Malerei ein und beschäftigte sich mit den Farbbeziehungen. 1933 ging er nach Frankreich, wo er Kontakte zu abstrakten und surrealistischen Malern pflegte.

In der Stadtgalerie Klagenfurt sind drei seiner Werke zu sehen. Das Bild „Binz auf Rügen“ (1901) entstand fünf Jahre nach Kandinskys Eintreffen in München. Es handelt sich um eine Naturstudie, deren dicke Farbschichten kräftig mit der Spachtel aufgetragen sind. Sie ist beeinflusst von seinem Münchner Lehrer Anton Azbe. Die beiden Lithographien „Orange“ und „Violett“ (beide 1923) wurden im typografischen Atelier des Bauhauses in Weimar gedruckt. Sie zeigen den Kreis als wichtigstes formales Element und Basis der Komposition. Kandinsky maß dem Kreis eine wesentliche symbolische und kosmische Bedeutung bei.

DIE GEBURT	9020 Klagenfurt
DER MODERNE	19.11.04-20.02.05
Von der Schule von	Di-Fr 10-19 Uhr,
Barbizon bis zum	Sa/So u Feiertag
Konstruktivismus	10-17 Uhr
Stadtgalerie	24.12.-27.12.04
Klagenfurt	geschlossen!
Theatergasse 4	

Violett, 1923, Wassily Kandinsky



Binz auf Rügen, 1901, Wassily Kandinsky

beide Bilder©Vbk 2004

DIE STADTGALERIE zeigt Meisterwerke von Archipenko, Chagall, Degas, Delaunay, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, Matisse, Renoir, Picasso, Rodin, Toulouse-Lautrec usw. aus jener Zeit, die heute als „Geburt der Moderne" bezeichnet wird.

Fotos: Puch

Stadtgalerie: Weihnachts- und Neujahrsaktionen

Mit Weltkunst durch die festlichste Zeit im Jahr

Adventführungen, Silvester-Special und Kinderwerkstatt: Ein „braves Christkindl" schickt die Klagenfurter Stadtgalerie mit vielen verlockenden Angeboten zu den Kunstfreunden.

KUNST GENIESSEN und dem vorweihnachtlichen Trubel entkommen: Die Stadtgalerie bietet einige verlockende Weihnachts- und Neujahrs-Specials und Führungen durch die Schau der Meisterwerke.

Mit großem Interesse wird die aktuelle Ausstellung der Klagenfurter Stadtgalerie wahrgenommen: „Die Geburt der Moderne" mit Leihgaben des Belgrader Nationalmuseums veranschaulicht anhand von Meisterwerken von Van Gogh, Kandinsky, Matisse, Toulouse-Lautrec, Rodin usw. jene Periode der europäischen Kunst, in der sich der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Malerei und damit die Geburt der modernen Kunst vollzog. Eine hochinteressante Kunstschau, für die es sich lohnt, eine Pause im vorweihnachtlichen Trubel einzuplanen.

Bei speziellen Adventführungen am 18. und 19. Dezember (Beginn: jeweils 14 Uhr) werden die Besucher vom Galerie-Team durch die Schau der Meisterwerke geführt, erfahren interessante Details und Wissenswertes zu den Künstlern und werden anschließend mit Weihnachtskeksen und einem Glas Prosecco verwöhnt. Auch zu Silvester (31. 12. und 1.1. um 14 Uhr) hat das kunstinteressierte Publikum die Möglichkeit, nach einer Führung durch die Schau mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr anzustoßen.

Auch die Kinder sind herzlich willkommen. An den Einkaufs-Samstagen im Advent sind die Kleinen in der Stadtgalerie gut aufgehoben, während Eltern ihre Weihnachtseinkäufe erledigen. Unter pädagogischer Betreuung wird Mädchen und Buben ab vier Jahren Kunst näher gebracht, und es darf auch nach Herzenslust gebastelt und gezeichnet werden (18. Dezember, 10 bis 16 Uhr).

Und wer die Klagenfurter Cine-City besucht, kann mit dem Kinoticket (gratis!) „Die Geburt der Moderne" besichtigen. **iw**

1. 16. Dezember 2004 Klagenfurt

Zentrum Kärnten in Wort u. Bild 2. Dez 2004

Weltkunst in der Stadtgalerie Klagenfurt

DIE GEBURT DER MODERNE

Die Ausstellung - eine Schau mit über 100 Werken aus den Beständen des Nationalmuseums von Belgrad - hat jene Periode in der europäischen Kunst zum Thema, in der sich der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Malerei und damit die Geburt der modernen Kunst vollzog. Weltkunst wird geboten! Zu sehen sind Größen der Kunstgeschichte wie Chagall, Degas, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, Matisse, Mondrian, Monet, Picasso, Renoir, Rodin, Signac, Toulouse-Lautrec und Maurice de Vlaminck.

Infos zu Führungen und anderen Spezialveranstaltungen unter: Tel. 0463/537-5545

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt
Vom 19. 11. 2004 bis 20. 02. 2005
Di bis Fr 10-19 Uhr, Sa/So/Feiertag 10-17 Uhr
Vom 24. 12. bis 27. 12. 2004 geschlossen!
www.stadtgalerie.net

Henri de Toulouse-Lautrec, Porträt einer jungen Frau, um 1883

Maurice de Vlaminck, Schnee in Bougival, 1922

Anzeige

HS 2 St. Veit arbeitete mit Rudi Benètik

Am 18. November 2004 konnten ca. 20 SchülerInnen der HS 2 St. Veit an der Glan einige Stunden mit dem bekannten Künstler Rudi Benètik arbeiten. Organisiert und betreut wurde die Veranstaltung von Frau Erika Plieschnegger. Der Künstler hatte kleine Holzobjekte in Schatullenform mitgebracht, die nun ganz individuell bearbeitet werden sollten. Das erste Holzobjekt wurde mit Öl- oder Filzstiften zum Thema "Mein Lieblingsort" bemalt. Das zweite Holzobjekt wurde mit Wasserfarben zum Thema "Ein Filmausschnitt" gestaltet und das dritte zum Thema "Wasser" mit gerissenenen Buntpapierteilchen beklebt. Auf diese Weise entstanden drei ganz verschiedene Raumobjekte, die zur Freude jedes Beschauers aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden können und so imstande sind, unsere üblichen Sehgewohnheiten zu bereichern. Der Künstler hatte nur manchmal auf sensible Weise beratend eingegriffen und allen Beteiligten - was besonders positiv vermerkt wurde - größtmögliche Freiheit bei der Durchführung ihrer kreativen Arbeit gelassen. So wurde der Schulalltag an der HS2 wieder einmal durch eine besondere Aktivität bereichert. *Foto: Phino*

"Wintermond" von Ilse Storfer

"Wintermond" heißt das neue Buch von Ilse Storfer. Es ist das elfte Gedichtbuch der überaus kreativen Lavanttalerin, die seit zehn Jahren in Himberg bei Wien lebt.

Erschienen ist das Buch beim Verlag Ploder in Friesach. Auch ihr letztes Buch, "Bäcknbluat is koa Strudlsuppm" aus dem Verlag Ploder hat sehr großes Interesse gefunden. Storfer ist überaus vielseitig, dies beweisen neben ihren Texten auch die teils bunten Zeichnungen und Bilder, die das Buch illustrieren. Neben ihren Gedichten in Schriftsprache und Dialekt hat sie viele Kinderlieder, Chorlieder und Messen verfasst. Inhaltlich kreist das Buch um Menschlichkeit im Zusammenhang mit Winter, Weihnachten, Brauchtum, Mond, Hell und Dunkel und Kälte. Frieden und Freudes sowie christlicher Glauben sind der Autorin zentrale Intentionen und Anliegen.

Die Autorin ist auch Mitglied der Rosegger-Gesellschaft und Trägerin des Ehrenkruges der Dichtersteingemeinschaft Zammelsberg.. Mehrere Gedichte im Buch wurden bereits zu stimmungsvollen Adventliedern vertont. Das 124 Seiten starke Buch schließt mit einem kleinen Dialekt-Glossar und erklärt Kärntner Ausdrücke wie beispielsweise Dawal haben (Zeit haben), fertn (im vergangenen Jahr) oder Gmiat (Gemüt). Ilse Storfer will uns herausreißen aus dem Alltag mit all seinen Sorgen und will zu Besinnung und Freude hinführen. Ihre Gedanken, Gedichte und Geschichten sind "stimmungsvoll, nachdenklich, aufbauend und einstimmend", wie es als Untertitel zutreffend formuliert wird.

Das wunderschön gestaltete und auch optisch sehr ansprechende Buch aus dem überaus agilen Verlag Ploder in Kärntens Burgenstadt kostet 21 Euro. Mit dem Kauf des Buches tun Sie aber nicht nur sich, sondern auch hilfsbedürftigen Menschen etwas Gutes. Von jedem verkauftem Buch wird nämlich ein Euro an die Organisation "Licht ins Dunkel" gespendet. Es empfiehlt sich auch als ideales Weihnachtsgeschenk.

Klagenfurt, 8. Dez. 2004

AKTIV für das Künstlerhaus: Erika Mayer-Brodner, Ingeborg Perissinotto, Inge Jeschofnik, Waltraud Tomaschitz und Vera Radinger-Sapelza. Foto: Martins

Freundinnen des Künstlerhauses

Mit einer weihnachtlichen Lesung am 14. Dezember hat der neu gegründete „Verein der Freunde des Künstlerhauses" seinen ersten Auftritt. Die selbst ausgewählten Texte werden von Elisabeth Henckel-Donnersmarck, Bertram Karl Steiner, Christian Toulali und Pater Anton gelesen. Der Eintritt – freiwillige Spenden – werden für in Not geratene Kärntner Künstler verwendet.

Ein lockeres Gespräch im Künstlerhaus mit dem Vizepräsidenten des Kunstvereins war der Auslöser, dass sich Erika Mayer-Brodner kurzerhand dazu entschloss, den Verein zu gründen; Freiwillige Mitarbeiterinnen wurden schnell gefunden, nun besteht der Vorstand aus sechs aktiven Damen.

Geplant sind Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte, Kunstreisen, Sommerfeste, Matineen, Vorträge, Kunstexkursionen und Charity-Veranstaltungen sowie die Wiederbelebung des schon fast in Vergessenheit geratenen Gschnas im Künstlerhaus. Der Erlös soll dem Budget des Kunstvereins zufließen.

„Mit einem Jahresbeitrag von 70 Euro ist es möglich, den neu gegründeten Verein, der bestrebt ist, dieses kulturelle Erbe zu bewahren, als Mitglied zu unterstützen", sagt die Obfrau Erika Mayer-Brodner.

Infos: Tel. 0463/55 3 83 **hth**

Führungen durch die sensationelle Ausstellung

Stadtgalerie: Advent mit van Gogh, Chagall & Co

Kunst-Advent in der Stadtgalerie mit Spezialführungen und Kinderprogramm.

Zu einer gemütlichen Führung durch die Ausstellung „Die Geburt der Moderne" mit Prosecco und Weihnachtskeksen lädt die Klagenfurter Stadtgalerie an den Adventwochenenden (11./12. und 18./19. Dezember jeweils um 14 Uhr). In angenehmer Atmosphäre können sich die Besucher vom Schaffen internationaler Kunstgrößen wie Chagall, Gauguin, van Gogh usw. überzeugen.
Auch die Kinder sind willkommen: Am 11. und 18. Dezember wird die Stadtgalerie von 10 bis 16 Uhr zur „Kinderwerkstatt". Unter fachkundiger Betreuung werden Kinder spielerisch mit der Welt der Kunst vertraut gemacht und kreieren eigene Werke. Infos: 537-55 32.

Foto: Puch

FÜHRUNGEN DURCH die Ausstellung „Geburt der Moderne" und eine Kinder-Kunstwerkstatt bietet die Stadtgalerie im Dezember.

Foto: Bauer / KK

Mit der Kinokarte in die Galerie

Eine exklusive Kooperation der Stadtgalerie mit der CineCity Klagenfurt macht es möglich, dass ein Kino-Ticket der CineCity zugleich Eintrittskarte für die Ausstellung „Die Geburt der Moderne" ist. Mit dieser Aktion will Kulturreferent Mario Canori vor allem die junge Generation zur Kunst führen.

Franz Kaplenig geehrt

Mit der Natur sehr verwurzelt ist der Gailtaler Maler Franz Kaplenig, eine Motivsuche gibt es bei ihm nicht. Seine Bilder stellt der Künstler noch bis 20. Dezember im Europahaus, Reitschulgasse 4, aus.
Zur Ausstellungseröffnung kamen viele Freunde, Bürgermeister Harald Scheucher überraschte den heimatverbundenen, inzwischen Klagenfurter Maler mit einer besonderen Auszeichnung: Er überreichte Franz Kaplenig den Klagenfurter Ehrpfennig. „Der Ehrpfennig soll die Wertschätzung seitens der Stadt dokumentieren", so Scheucher.

DER MALER Franz Kaplenig mit Gattin Elisabeth bei der Ehrung durch Bürgermeister Dkfm. Harald Scheucher. Foto: Martins

Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt zeigt

Stadtgalerie

Unter dem Titel „Die Geburt der Moderne“ zeigt die Stadtgalerie derzeit mehr als hundert Meisterwerke von Van Gogh bis Kandinsky.

Auf die Leserinnen und Leser der „Klagenfurt“-Zeitung wartet eine Spezialführung durch die grandiose Schau zum halben Eintrittspreis!

Schnell hat sich herumgesprochen, dass die Klagenfurter Stadtgalerie mit Weltkunst in die Wintersaison 2004/2005 geht. – Bürgermeister Harald Scheucher konnte schon am Eröffnungstag gemeinsam mit Kulturamtsleiter Dr. Karl Princic und Stadtgaleristin Mag. Beatrix Obernosterer an die 1000 Gäste in den repräsentablen Galerieräumlichkeiten der Stadt Klagenfurt begrüßen. Darunter auch sehr prominente Besucher wie Dragan Kojadinovic, den Kulturminister von Serbien, Mihajlo Kovac, den Botschafter von Serbien und Montenegro, sowie Dr. Tatjana Cvjeticanin, die Direktorin des Belgrader Nationalmuseums, das die wertvollen Exponate für die Ausstellung in Klagenfurt zur Verfügung gestellt hat.

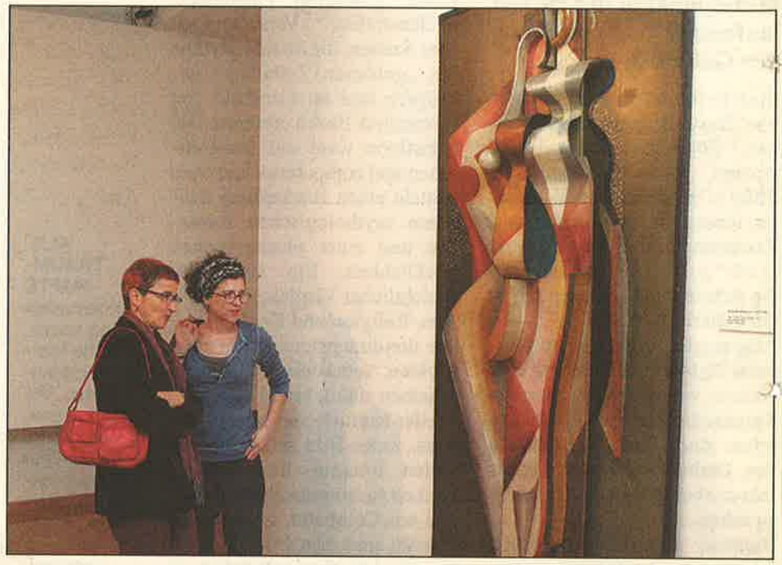
SPRACHLOS ob der vielen Meisterwerke war Kulturreferent Vizebgm. Mario Canori, hier mit Stadtgaleristin Mag. Beatrix Obernosterer vor einem „Frauenporträt“ von Toulouse-Lautrec.
Foto: magpress

HERZLICHER Empfang von Kulturamtsleiter Dr. Karl Princic für Mihajlo Kovac. Der Botschafter von Serbien und Montenegro war eigens zur Ausstellungseröffnung angereist.

Ausstellung der Superlative. Spezialführung für unsere Leserinnen und Leser!

– Die Geburt der Moderne

Gezeigt wird Weltkunst von Chagall, Degas, Delaunay, Gauguin, Van Gogh, Kandinsky, Modigliani, Monet, Picasso, Renoir, Rodin, Toulouse-Lautrec und vielen anderen Größen der Kunstgeschichte aus der Zeit von den dreißiger Jahren des 18. Jahrhunderts bis zu den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts. Das ist jene Periode in der europäischen Kunst, in der sich der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Malerei und damit die Geburt der modernen Kunst ereignete. Als zeitliche Bezugspunkte wurden auf der einen Seite die „Schule von Barbizon“ (die erste künstlerische Gruppe, die den Geist der neuen Zeit repräsentierte) und auf der anderen Seite der „Konstruktivismus“ gewählt, in dessen Werken das revolutionäre Potential der Moderne sozusagen auf die Spitze getrieben wurde.



MEHR ALS HUNDERT Meisterwerke in den Räumlichkeiten der Klagenfurter Stadtgalerie. Die beiden Besucherinnen bewundern „Zwei Frauen“ von Alexander Archipenko. Die Werke des russischen Kubisten und Bildhauers (1887–1964) zählen zu den bedeutendsten der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts.
Fotos: Johannes Puch (4)

Spezialführung um € 2,50 am 30. November

Eine absolut sehenswerte Schau, ein Muss, nicht nur für ausgewiesene Kunst-Fans!
Wir laden daher alle unsere Leserinnen und Leser am 30. November um 19.30 Uhr zu einer Spezialführung durch die Ausstellung „Die Geburt der Moderne – Von der Schule von Barbizon bis zum Konstruktivismus“ zum Sonderpreis von 2,50 Euro (= halber Eintrittspreis) ein. Bei einem Gläschen Prosecco und einem ausgiebigen geführten Rundgang erfährt man alles Wissenswerte zu diesem bedeutenden Jahrhundert der Kunstgeschichte und selbstverständlich auch über die berühmten Künstler. Aus administrativen Gründen wird um Anmeldung zur „Spezialführung für ‚Klagenfurt‘-Leser“ unter Tel. 537-55 32 gebeten! **iw**

BGM. HARALD SCHEUCHER eröffnete die großartige Schau in Anwesenheit des Serbischen Kulturministers, des Botschafters von Serbien und Montenegro, der Direktorin und der Kuratorinnen des Belgrader Nationalmuseums vor knapp 1000 Gästen.

Kinokarte = Galerieticket!

Ein besonderes Angebot hat Kulturreferent Vizebürgermeister Mario Canori – speziell für die jüngere Generation – parat: für die gesamte Ausstellungsdauer der „Geburt der Moderne“ gilt eine Kinokarte der CineCity Klagenfurt als Gratis-Eintrittskarte in die Ausstellung der Stadtgalerie!

Stadtgalerie

Geburt der Moderne

Von der Schule von Barbizon bis zum Konstruktivismus lautet das Motto der Ausstellung „Geburt der Moderne" in der Stadtgalerie Klagenfurt. Die Ausstellung – eine Schau aus den Beständen des Nationalmuseums Belgrad – betrachtet jene Periode europäischer Kunst, da zwischen den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts und den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts der Bruch mit der traditionellen akademischen Auffassung von Kunst vollzogen wurde und die Hinwendung zum revolutionär neuen Verständnis von Kunstschaffen erfolgt war.

Zu sehen sind Größen der Kunstgeschichte wie Achipenko, Chagall, Corinth, Degas, Delaunay, Gaugin, Van Gogh, Kandinsky, Matisse, Monet, Mondrian, Renoir, Picasso, Rodin, Toulouse-Lautrec und Maurice de Vlaminck.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag 10 bis 17 Uhr.

Paul Signac, St. Malo, 1928 © VBK Wien 2004

Hauptpreis, Würdigungs- und Förderugspreise

Kulturpreis des Landes Kärnten

Die Kulturpreisverleihung ist ein besonderer Höhepunkt im Rahmen des kulturellen Schaffens in Kärnten.

Der Kulturpreis des Landes Kärnten wird jedes Jahr für einen anderen kulturellen Bereich vergeben. Nach der Volkskultur im Jahr 2003 war 2004 die Sparte Literatur an der Reihe. Den Kulturpreis 2004 erhielt der bekannte Villacher Literat Werner Kofler.

Die weiteren Preisträger 2004: Den Würdigungspreis für Literatur erhielt Engelbert Obernosterer, den Würdigungspreis für Volkskultur Günther Biermann, den Würdigungspreis für Architektur Ernst Hildebrand, den Förderungspreis für Bildende Kunst Gernot Fischer-Kondratovitch, den Förderungspreis für Darstellende Kunst Magda Kropiunig, den Förderungspreis für Literatur Simone Schönett, den Förderungspreis für Musik Gabriel Lipus, den Förderungspreis für Volkskultur Erdmann Hude, den Förderungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften Larissa Krainer, den Förderungspreis für Naturwissenschaften und Techische Wissenschaften Karl Eberwein.

Für die Kulturpreisverleihung des Landes Kärnten wird insgesamt eine Summe von rund 60.000 Euro aufgewendet, wobei der Hauptpreis mit 14.500 Euro dotiert ist. Für die Würdigungspreise ist eine Höhe von 5800 Euro vorgesehen und für die sieben Förderungspreise wurden je 3600 Euro aus den Mitteln der Kulturabteilung ausgeschüttet.

Förderungspreis für Darstellende Kunst: Magdalena Kropiunig, 1977 in Klagenfurt geboren.

Jüngste Preisträgerin ist Magdalena Kropiunig, 1977 in Klagenfurt geboren. Sie ist vielseitig und überregional unterwegs – sie beeindruckt nicht nur als zweisprachige Theaterschauspielerin, sondern auch als Sängerin, Moderatorin oder als Film- und Fernsehstar im In- und Ausland. Werdegang: Bühnenreifeprüfung 1995, anschließend Schauspielstudium an der Akademie für Theater, Radio, Film und Fernsehen in Laibach. Inzwischen verfügt Kropiunig über eine beeindruckende Serie von Auftritten: u.a Theater (Robert Woelfls Kommunikation der Schweine; Hunger, klagenfurter ensemble; Das Dorf an der Grenze, Stadttheater Klagenfurt, Franz Molnars Harmonie, Wiener Festwochen), Musical (Cisto cez, Gabriel Musiktheater; Chikago, Volkstheater Celje), TV-Serie (Die Trafik), Film (Amir Ljubljana) in Slowenien und Österreich.

JADE

STEIN DES HIMMELS

21. Jänner bis 3. April 2005
LANDESMUSEUM KÄRNTEN

Museumsgasse 2, 9021 Klagenfurt, Tel. 05.0536-30552, Fax 05.0536-30540, E-Mail: info@landesmuseum-ktn.at, www.landesmuseum-ktn.at, April bis Oktober Di-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr, November bis März Di-So 10-16 Uhr Do 10-20 Uhr

Landesmuseum Kärnten in Klagenfurt

Jade – Stein des Himmels

Bis 29. Mai ist im Landesmuseum eine Jade-Ausstellung zu sehen.

Die Jade ist eines der am längsten bekannten Schmuckmaterialien. Besonders in China waren und sind Jade und ähnlich verwendbare Steinmaterialien kulturell fest veranktert und wurden als „Stein des Himmels" bezeichnet. Die Chinesen beherrschten die Technik der Steinbearbeitung schon in der Jungsteinzeit und verwendeten dabei hauptsächlich verschiedene Serpentine, Talk (Speckstein) und Pyrophyllit sowei Nephrit. Die heute hauptsächlich verwendete Jadeit-Jade war in China bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts praktisch unbekannt. Erst unter den Manachu-Kaisern (1644-1911) ereichte die Verarbeitung von Jadeit-Jade nach und nach eine Hochblüte. Nuancen in Material, Form und Farbe haben auch heute noch für viele Asiaten eine Vielfalt an Bedeutung, Wert und an sozialem Prestige, die für Europäer kaum nachvollziehbar sind. Der mystische Stellenwert der Jade wird auch daraus ersichtlich, dass der höchste Gott im Volkstümlichen Himmel des Taoismus als der „Jadekaiser" bezeichnet wird.

Doch Jade ist nicht gleich Jade – und genau das versucht die Ausstellung auch zu zeigen.

„bi-Scheibe" aus Süd-China, Nephrit, 200 v. Chr. Das Symbol

Monika Zore

Mehr als nur Herz für die Kultur: Wolfgang Dunst (Bank Austria), Melitta und Norbert Marcher, Heidi Manzenreiter und Erich Obertautsch (Wiener Städtische).

Sponsoring

Ein nachhaltiges kulturelles Zeichen für die Draustadt

VILLACH. Brillanter Konzertabend in Villach – die KTZ berichtete ausführlich. Starpianist Rudolf Buchbinder spielte Beethoven und Chopin. Heidi Manzenreiter vom Rotay Club Villach Park vermittelte der Kulturszene ein nachhaltiges, gerne angenommenes Top-Ereignis. Mit dem Erlös wird in der Bamberger Burg ein Schauraum mit archäologischen Funden eingerichtet.

Konzert

Treppe hinunter, Erfolgsleiter hinauf

Das Kärntner Symphonieorchester blühte mit Klängen aus der Neuen Welt musikalisch auf.

KLAGENFURT. Es war die Sternstunde des Tamàs Mèrey. Kein Treppenwitz, der angekündigte Cellist Anton Niculescu hatte sich beim Sturz über die Stiege die Hand verletzt. Nun galt es für Mèrey, Dvoráks Cellokonzert mit dem KSO im Klagenfurter Konzerthaus zu bestreiten, „ohne Probe", wie Musikvereins-Leiter Ernest Hoetzl betonte. Lyrischer Cello-Ton, das Orchester musste die Balance erst finden.

Der Kunststücke aber nicht genug, Dirigent Rui Massena verwandelte das Orchester in ein spielfreudiges Ensemble, beim Hauptstück des Abends zwar noch etwas unsicher, doch die Lust sollte sich steigern.

Gershwin und DJ-Klänge

Der zweite Teil des Abends ließ das KSO bei Bernsteins symphonischen Tänzen aus der „West Side Story" explodieren. Mut zur rhythmischen Exaktheit setzte sich durch, was vor allem den Schlagwerkern lag. Gershwins „Cuban Ouverture" geriet zum schwungvollen Rausschmeißer in die DJ-Lounge im Mozartsaal.

CHRISTIAN T. SCHWEI ■

Meister der Avantgarde in Europa

Eine bemerkenswerte Ausstellung in der Stadtgalerie zeigt Werke der „Klassischen Moderne" aus der Nationalgalerie Belgrad.

KLAGENFURT. Die Entwicklung der europäischen Moderne anhand von ausgewählten Meisterwerken großer internationaler Künstler, zeichnet diese Ausstellung aus, die zurzeit in der Stadtgalerie zu sehen ist. Beeindruckend, aber ohne großen Inszenierungsaufwand, werden Gemälde und Graphiken von den Dreißigerjahren des 19. Jahrhunderts bis zu den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts präsentiert. Unglaublich reichhaltig und vielfältig eröffnet sich dem Betrachter die Auswahl französischer Malerei mit Werken der bedeutendsten Vertreter des Pleinairismus und Impressionismus bis zum Expressionismus und Kubismus. Die Auswahl der beiden Kuratorinnen Tatjana Bošnjak und Dragana Kovačić aus dem reichhaltigen Sammlungsbestand des Belgrader Nationalmuseums spricht für sich.

kultur@ktz.at

Glanzpunkte der Kunst

Zu den Glanzpunkten der präsentierten Werke zählt Claude Monets „Die Kathedrale von Rouen (Kathedrale in Rosa)", 1892, aus seinem weltberühmten Zyklus, der die Abfolge verschiedenster Lichtstimmungen an der Fassade der mächtigen gotischen Kathedrale einfängt.

Auch der „Frauenakt" um 1905 von August Rodin erweckt Aufmerksamkeit, da diese Graphik keine Entwurfszeichnung für eine seiner Skulpturen ist. Pablo Picasso ist mit einer Federzeichnung „Frauen im Interieur " (1926) vertreten und dokumentiert die Rückkehr zum klassischen Ausdrucksstil. Die Tuschzeichnung „Der Reiter" (1928) ist ein persönliches Geschenk Picassos an den damaligen Heeresminister des Königreiches Jugoslawien.

Serbien und Frankreich

Dies und das Vorhandensein einer so umfassenden Sammlung französischer Kunst der Moderne zeigt den engen Kontakt zwischen Frankreich und Serbien im Laufe der Geschichte. Aber auch die Verbindungen mit Russland haben der Belgrader Sammlung Werke eingebracht, die einen vollständigen Überblick zur Entwicklung der Moderne geben. Die Idee des „gesellschaftlichen Fortschritts", Kunst und Leben gleichzusetzen, wurde in den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts ein wichtiger Grundsatz der Avantgarde.

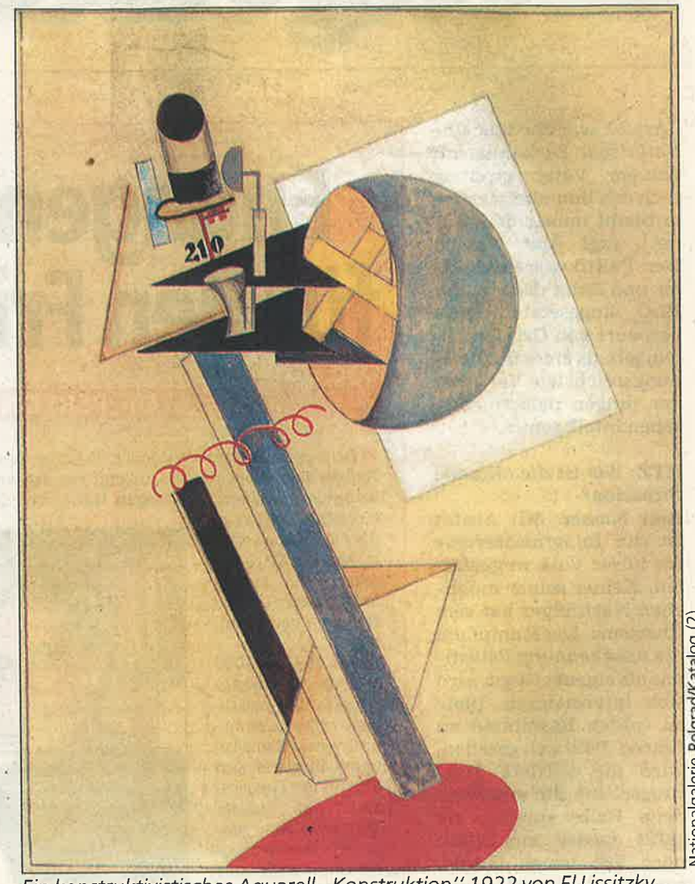
Abstrakte Aspekte

Formale Aspekte wurden seit der Jahrhundertwende stark hinterfragt und fanden ihren Ausdruck in der Entwicklung der Abstrakten Malerei, die sich ausgehend von der ersten abstrakten Komposition Wassily Kandinskys (1901) ab 1910 in neuen Stilvarianten in Europa ausbreiteten.

Die Errungenschaften dieser Zeit, die sich im Konstruktivismus, Suprematismus und der Bauhaus-Lehre manifestierten, beeinflussen bis heute die Entwicklung der Malerei.

GABI RUSSWURM-BIRÓ ■

Ausstellung „Geburt der Moderne" bis 20. Februar 2005 in der Stadtgalerie Klagenfurt.



Nationalgalerie Belgrad/Katalog (2)

Ein konstruktivistisches Aquarell „Konstruktion" 1922 von El Lissitzky.

„Zwei Schwestern", 1931, der Pariser Malerin Marie Laurencin.

OK28A_K4

Russischer Konstruktivismus

Bewegung und Unendlichkeit

Moderne Themen der Kunst wie Licht, Raum und transparente, flexible Materialien wurden im Konstruktivismus manifestiert.

Eine neue Weltordnung, die Gesellschaft und Kunst umfasste, sollte durch die Kunstrichtungen des frühen 20. Jahrhunderts Platz greifen. Der Russische Konstruktivismus dokumentiert dieses Ziel. Wissenschaftliche Konzepte, die von den Künstlern selbst verfasst wurden, hatten eine Aktualisierung der Kategorien Bewegung und Raum zum Thema. Malewitsch und Tatlin, aber auch El Lissitzky und Moholy-Nagy manifestieren ihren Konstruktivismus in Traktaten und in graphischen Arbeiten, die auch die Bereiche Architektur, Theater und Film miteinbezogen. Die Themen Licht, Glasarchitektur zur gleichmäßigen Erweiterung des Raumes bis in die Unendlichkeit waren damals entdeckt worden. Wassily Kandinsky unterrichtete seine „Abstrakte Formenlehre" am Bauhaus in Dessau. Seine Auffassung des Kreises als formales Element mit kosmischer und symbolischer Bedeutungsschwere beeinflusste Generationen... **GRB**